

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

83 (10.4.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268285)

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Einzelabnehmer inkl. Frangirpost 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitschrift oder deren Name  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 83

Mittwoch den 10. April 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

### Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 7. April. Eine Delegiertenversammlung des Verbandes der Gast- und Schankwirte für Berlin und die Provinz Brandenburg nahm in den Andreasfälen Stellung zu der geplanten Aufhebung der Branntweinsteuervergütung. Der Verbandsvorsitzende O. Strauß (Berlin) führte aus, der Verband habe zwar früher immer die Aufhebung der Liebesgabe gefordert, die Verhältnisse hätten sich aber geändert, seitdem es der Spirituszentrale mit Hilfe der neueren Spiritusgesetzgebung gelungen sei, sich tatsächlich das Privatmonopol für die gesamte Spiritusproduktion zu sichern und willkürlich die Preise zu diktieren. Jetzt sei die Aufhebung der Liebesgabe nicht anders als eine neue schwere Belastung der Gastwirte, die die erhöhten Branntweinpreise nicht auf das Publikum abwälzen könnten. Der Delegiertentag nahm einstimmig folgende Resolution an: „1. Das von der Regierung in Uebereinstimmung mit allen politischen Parteien gegebene Versprechen, daß die Anfohlen der neuen Wehvorlagen nicht durch eine Belastung des Konsums ausgebracht werden sollen, steht in Widerspruch zu der geplanten Aufhebung der Spiritusfontingentierung, da die von der Spirituszentrale bereits vorgenommenen und noch in Aussicht stehende Erhöhung der Spirituspreise eine ungeheure Belastung des Konsums bedeutet. 2. Mit Rücksicht darauf, daß die Zentrale für Spiritusverwertung die gesamte Spiritus erzeugende Industrie in sich aufgenommen hat und dadurch ein effektives Verkaufsmonopol besitzt, unter fernerer Berücksichtigung der willkürlichen Preispolitik hält es die Versammlung für wünschenswert, daß die Spirituszentrale zur Vermeidung willkürlicher Preisbildung unter Staatskontrolle gestellt werde. 3. Um der privaten Monopolisierung des Spiritushandels und der damit verbundenen ungesunden Preispolitik ein Ende zu machen, fordert die Versammlung die Aufhebung des Vergütungszwanges und des Durchschnittsbrands, damit der freie Wettbewerb ermöglicht werde. Im anderen Falle wäre ein Staatsmonopol dem Privatmonopol vorzuziehen.“

### Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Holmes zuckte die Achseln und sagte: „Ich habe bis jetzt meine Nachspürungen auf diese Welt beschränkt. Nach meinen bescheidenen Kräften habe ich das Böse bekämpft; aber mich an den Vater alles Bösen selber heranzuwagen, das wäre vielleicht ein zu ehrgeiziges Unterfangen. . . So viel aber müssen Sie doch zugeben, daß die Fußspur etwas Wirkliches ist.“

„Der Höllenhund war auch wirklich, denn er riß einem Menschen die Kehle auf; und doch war er zugleich ein Teufelsgeheiß.“

„Ich sehe, Sie sind ganz und gar zu den Supernaturalisten übergegangen. Nun sagen Sie mir aber mal eins, Herr Dr. Mortimer: Wenn Sie sich zu solchen Ansichten bekennen, warum sind Sie dann überhaupt zu mir gekommen, um mich um Rat zu fragen? Sie sagen mir, es sei zwecklos, nach der Ursache von Sir Charles' Tod zu forschen, und bitten mich in demselben Atemzuge, es doch zu tun.“

„Ich sagte nicht, daß ich das von Ihnen wünschte.“

„Wie kann ich Ihnen denn sonst helfen?“

„Indem Sie mir Ihren Rat geben, was ich mit Sir Henry Baskerville machen soll; er kommt — hier sah Dr. Mortimer auf seine Uhr — „genau in ein und ein viertel Stunden auf dem Waterloo-Bahnhof an.“

„Er ist der Erbe?“

„Ja. Nach Sir Charles' Tode sahen wir uns nach dem jungen Herrn um und erfuhren, daß er sich in Kanada als Landmann niedergelassen hatte. Nach den uns zugegangenen Auskünften ist er in jeder Beziehung ein ausgezeichnete junger Mann. Ich spreche jetzt nicht

Die Mörder des deutschen Arztes Dr. Schreyer in Tientsin sind unter den Soldaten der von dem jetzigen Präsidenten Yuan Shikai organisierten dritten Division zu suchen. Man habe sie aber, wie der B. L. A. meldet, bisher völlig straflos ausgehen lassen. Unter diesen Umständen hat sich das Auswärtige Amt, nach dem genannten Blatte, veranlaßt gefühlt, diplomatische Schritte bei der chinesischen Gesandtschaft zu unternehmen, um eine ausweichende Sübne und eine Entschädigung für die Hinterlassenen Dr. Schreyers von der republikanischen Regierung in Peking zu erlangen. Wenn diese Mitteilung den Tatsachen entspricht, so ist sie nur mit Befriedigung zu begrüßen.

Sozialdemokratische Jugendfreunde. Wie notwendig es ist, daß das deutsche Bürgertum die Obhut über die schulentlassene Jugend nicht dem Agitationstalent der Sozialdemokraten überläßt, sondern selbst energisch in die Hand nimmt, dafür erbringt der sozialdemokratische Thüringer Volksfreund einen charakteristischen Beweis, indem er die Jugend mit folgendem Weckruf zu gewinnen sucht:

„Donnernd stiegen die Schultüren ins Schloß, als ihr zum letzten Male der Zwangsburg den Rücken kehrtet. Nach achtjähriger Kerkerhaft grüßt ihr das Licht und die Freiheit. Nie mehr kehrt ihr den Fuß auf die Stätte, die euch kostbare Jahre eures jungen Lebens raubte. . . Es war kein Gelmetall, das die Schule euch bot, es war wertloses Blei, das nur für Augenblicke glänzte, und blind wird. . . Ihr verlangt nach Wissen, das euren Geist stärkt und erfrischen sollte — aber die Schule gab euch Steine statt Brot. . . Eure Eltern wollten, daß ihr zu willensstarken Menschen erzogen würdet — aber die Schule ludte euer Rückgrat zu brechen und euren Willen zu töten; sie zwang euch zum blinden Gehoriam und suchte euch zu Sklaven zu machen. . . Ihr wolltet eure jungen Glieder dehnen und üben und stärken — aber die Schule zwang euch zum stundenlangen Stillstehen. . . Was euch die Schule gab, sind noch nicht einmal Schwerter aus Rapp. Wohlta, ihr jungen Streiter: macht euch ans Werk, unüberwindliche Waffen fürs Leben zu schmieden!“

Der sozialistische Jugendfreund, der in diesem brutalen Ergruß seine Seele malt, bedarf wohl keiner Charakteristik. Er hat sein vernichtendes Urteil selber geschrieben.

als Arzt, sondern als Sir Charles' Testamentvollstrecker.“

„Sont ist wohl niemand da, der auf die Erbschaft Anspruch macht?“

„Niemand. Der einzige Verwandte, den wir außer ihm noch aussindig machen konnten, war Rodger Baskerville, der jüngste der drei Brüder, von denen der arme Sir Charles der älteste war. Der zweite Bruder, der schon in frühem Alter starb, war der Vater unseres jungen Henry. Der dritte, Rodger, war das räudige Schaf der Familie. Er war ein echter Baskerville von der tollen Sorte und zwar, so erzählt man mir, das leibhaftige Konterfei von dem Ahnenbild des alten Hugo. Als der englische Boden ihm zu heiß unter den Füßen wurde, floh er nach Mittelamerika; dort starb er im Jahre 1876 am gelben Fieber. Henry ist der Letzte der Baskervilles. In einer Stunde und fünf Minuten treffe ich ihn auf dem Waterloo-Bahnhof. Er hat mir gedrahtet, daß er heute früh in Southampton eintrifft. Nun, Herr Holmes, was soll ich Ihrer Meinung nach mit ihm anfangen?“

„Warum soll er nicht in das Haus seiner Väter ziehen?“

„Das scheint das Natürliche zu sein, nicht wahr? Und doch, bedenken Sie, daß jedem Baskerville, der dorthin geht, ein furchtbares Schicksal beschieden ist. Ich bin überzeugt, wenn Sir Charles mit mir vor seinem Tode hätte sprechen können, er hätte mich davor gewarnt, den Letzten des alten Geschlechts, den Erben so großen Reichtums, in dieses Haus des Todes zu bringen. Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß die Wolsfahrt jenes ganzen armenjungen, dünnen Landirischen von seiner Anwesenheit abhängt. Alles Gute, das Sir Charles getan, wird verlorene Mühe sein, wenn Baskerville Hall keinen Bewohner hat. Ich fürchte, das natürliche Interesse, das ich selber an der Sache habe, könnte mich be-

hen. Aber Welch eine Gefahr für die deutsche Jugend, die solcher bedauerlichen Geninnung zum Opfer fallen soll! Wahre Geistes- und Gemütsbildung können auf solchem Boden nur verkümmern und verkommen.“

Frankreich.

Paris, 6. April. Die französische Regierung hat den Panzerkreuzer Dupuy de Lôme an Peru verkauft.

Paris, 6. April. Von Malta sind drei englische Kreuzer abgegangen, um an den Feierlichkeiten aus Anlaß der Entbillung der Denkmäler für König Edward und Königin Viktoria in Cannes und Nizza teilzunehmen.

Wie aus Fes gemeldet wird, trifft Sultan Mulan Safid eifrige Vorbereitungen für seine Abreise nach Rabat. Sie dürfte in der zweiten Hälfte des Monats April, ungefähr zu derselben Zeit wie die des Gesandten Regnault, stattfinden. Der Sultan beabsichtigt angeblich, von Rabat nach Paris zu reisen, wo er Anfang Juni eintreffen werde.

Oesterreich.

Wien, 7. April. Kaiser Franz Josef ist heute nachmittag in Wallsee zum Besuche der Erzherzogin Marie Valerie eingetroffen.

Korfu.

Achilleon, 6. April. Der Kaiser begab sich nachmittags um 5.30 Uhr im Automobil zur Stadt und ging dann an Bord der Hohenzollern, um dort das Einlaufen der Kolberg abzuwarten. In seiner Begleitung befanden sich Fürst zu Fürstenberg, Gesandter Frhr. v. Jenisch, General von Chollus und Kapitän zur See v. Willow. Die Kolberg mit dem Reichszanzler v. Bethmann Hollweg an Bord, in dessen Begleitung sich Adjutant Frhr. v. Sell befindet, traf nach schneidiger Fahrt von Brindisi, wo der Reichszanzler auf dem Wege vom Bahnhof zur Kolberg von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde, nachmittags um 6 Uhr im Hafen von Korfu ein. Kaiser Wilhelm empfing den Reichszanzler auf der Hohenzollern und begab sich dann mit ihm im Automobil nach dem Achilleon. An der Landungsstelle in der Stadt Korfu hatten sich bei der Ankunft des Kaisers und des Reichszanzlers eingefunden: Gesandter Freiber von Wangenheim, Konjul Spengel und Präsekt Barataffis. Der Kaiser und der Reichszanzler trafen bald nach 6 Uhr 30 Min. auf dem Achilleon ein, wo für den Reichs-

einfließen, und deshalb trage ich Ihnen den Fall vor und bitte um Ihren Rat.“

Holmes dachte eine kleine Weile nach; dann sagte er: „In klare Worte gefaßt, liegt also die Sache so: Nach Ihrer Meinung ist eine höllische Macht am Werke und macht Dartmoor zu einem unsicheren Aufenthaltsort für einen Baskerville. So denken Sie doch?“

„Jedenfalls möchte ich so weit gehen, zu sagen, daß einige Anzeichen vorhanden sind, es könnte so sein.“

„Ganz recht. Aber so viel ist doch sicher: Wenn Ihre Annahme, daß übernatürliche Kräfte im Spiel seien, richtig ist, so könnten diese dem jungen Mann in London ebenso leicht Böses antun wie in Devonshire. Einen Teufel mit örtlich beschränkter Macht, die etwa nur in einem bestimmten Kirchspiel gilt, den kann ich mir gar nicht vorstellen.“

„Sie nehmen die Sache etwas scherzhaft, Herr Holmes; Sie würden das wohl nicht tun, wenn Sie mit diesen Dingen in persönliche Berührung kämen. Wenn ich Sie recht verstand, so sprachen Sie also Ihre Meinung dahin aus, der junge Mann werde in Devonshire ebenso sicher sein wie in London. In fünfzig Minuten kommt er. Was würden Sie mir empfehlen?“

„Ich empfehle Ihnen, werter Herr, eine Droschke zu nehmen, Ihren Hund abzurufen, der an meiner Haustür kratzt, und nach dem Waterloo-Bahnhof zu fahren, um Sir Henry Baskerville abzuholen.“

„Und dann?“

„Und dann werden Sie ihm durchaus nichts sagen, bis ich mir über die Sache klar geworden bin.“

„Wie lange brauchen Sie, um sich darüber klar zu werden?“

„Wierundwanzig Stunden. Morgen früh um zehn, Herr Doktor Mortimer, werde ich Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mich hier aufsuchen wollen, und es wird



kanzler eine Wohnung im Schloß selbst bereitgehalten worden war. Bei der Abendtafel lag der Kaiser zwischen der Prinzessin August Wilhelm und dem Reichskanzler, neben diesem lag Fürst zu Fürstenberg.

**Athloneion, 7. April.** Heute vormittag hielt Militär-Oberpfarrer Goens in der Kapelle des Athloneion Gottesdienst ab, an dem der Kaiser, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise, der Reichskanzler, die Umgebung des Kaisers, Gesandter Freiherr v. Wangenheim und das gesamte Haus teilnahmen. Zur Frühstückstafel war Freiherr v. Wangenheim geladen. Am Nachmittag fand auf der Hohenzollern das übliche Eierfuchen für die Mannschaften statt. Das Wetter ist sehr schön.

#### Griechenland.

**Athen, 7. April.** Der Kronprinz hat heute den 16. Orientalischen Konak eröffnet. Anwesend waren die königliche Familie, der Kronprinz von Sachsen und zahlreiche Orientalisten aus der ganzen Welt, u. a. Professor Delbrück von der Universität Jena.

#### Türkei.

**Konstantinopel, 6. April.** Gerüchtwiese verlautet, daß der Großwesir Said-Pascha, der seit ungefähr drei Monaten krank ist und nicht mehr auf der Spore erscheint, sondern die Angelegenheit seines Ressorts zu Hause erledigt, die tatsächliche Leitung der Geschäfte nicht mehr übernehmen werde. Die Jungtürken sollen Verhandlungen führen, um das Großwesirat einer anderen Persönlichkeit anzuvertrauen. Es verlautet sogar, daß mit Kamil-Pascha Unterhandlungen gepflogen werden. Der Wechsel im Großwesirat soll nach Eröffnung des Parlaments erfolgen.

#### Italien.

**Mailand, 6. April.** Die vor kurzem gegebene Anrechnung, eine italienische Luftflotte aus freiwilligen Beiträgen zu erbauen, findet in ganz Italien begeisterte Zustimmung. Bisher sind 600 000 Lire gezeichnet worden.

#### Portugal.

Aus Lissabon wird gemeldet: In Chamusca kam es aus Anlaß der Karfreitagsprozession zu einem Kampf zwischen Katholiken und Antiklerikalen, wobei zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

#### Marokko.

**Tanger, 7. April.** Ein Boot, in dem sich der russische Gesandte und die Gattin sowie zwei Kinder des französischen Geschäftsträgers befanden, kenterte in der Bai. Die zwei Kinder und zwei Dienerrinnen ertranken. Die übrigen wurden gerettet.

**Tanger, 8. April.** Infolge des Bootsunglücks im hiesigen Hafen ist noch ein zweites Kind des französischen Geschäftsträgers Beaumarchais gestorben. Von der Bootsbesatzung werden zwei Matrosen vermißt.

#### Abessinien.

**Rom, 7. April.** Wie die Agenzia Stefani aus Adis Abeba meldet, hatte Kaiser Menelik in der letzten Zeit einen schweren Anfall seines Leidens. Die Kaiserin Taitu ist ebenfalls schwer erkrankt.

#### America.

**Newyork, 6. April.** Der japanische Premierminister Satonji erklärt in einem Telegramm an die hiesige

mir in meinen Plänen eine wesentliche Hilfe sein, wenn Sie Sir Henry Basterville mitbringen."

"So werde ich's machen, Herr Holmes." Er tritzelte die Verabredung auf seine Handtische und rannte in seiner sonderbaren, zeitretenden Art aus der Tür. Oben an der Treppe rief Holmes ihn aber zurück.

"Nur noch eine Frage, Herr Doktor. Sie sagen, vor Sir Charles Bastervilles Tode hätten mehrere Leute das Gespenst auf dem Moor gesehen?"

"Ja, drei."

"Sah jemand es nachher?"

"Ich habe durchaus nichts davon gehört."

"Danke. Guten Morgen."

Holmes setzte sich wieder auf seinen Stuhl. Sein ruhiger Blick voll immerer Befriedigung zeigte an, daß er eine seiner würdigen Aufgaben vor sich sah.

"Gehst Du aus, Watson?"

"Ja, das heißt, wenn ich Dir helfen kann —"

"Nein, mein lieber Junge; erst wenn es zu handeln gilt, wende ich mich an Dich um Hilfe. Na, dieser Fall ist prachtvoll, in mancher Hinsicht geradezu einzig. Wenn Du bei Bradleys Laden vorbeikommt, willst Du ihm, bitte, sagen, er möchte mir ein Pfund von seinem stärksten Schnitttabak zukommen? Danke. Es wäre recht gut, wenn Du's so einrichten könntest, daß Du nicht vor Abend zurückkommst. Dann würde es mir viel Vergnügen machen, unsere Ansichten über das höchst interessante Problem von heute früh zu vergleichen."

Ich mußte, Abgeschlossenheit und Einsamkeit waren meinem Freunde sehr notwendig in jenen Stunden der schärfsten Denkarbeit, in denen er jedes Beweisteilchen nach seinem Werte maß, verschiedene Theorien gegeneinander abwog und sich schlüssig darüber machte, welche wesentlich und welche unbedeutend waren. Ich verbrachte daher den Tag in meinem Klub und kam erst abends nach der Vaterstraße zurück. Es war fast neun Uhr, als ich wieder unser Wohnzimmer betrat.

(Fortsetzung folgt.)

Times, daß zwischen Japan und Mexiko keinerlei Verhandlungen wegen Errichtung einer Klottenstation in der Magdalenaen wegen eingestrichen worden seien. Jedoch habe eine japanische Gesellschaft Fischerei-Rechte zwischen Tepic und Durango erworben. Dieses Unternehmen sei ein rein geschäftliches und habe keine politische Bedeutung.

#### Indien.

**Karajah (Gouv. Bomban), 6. April.** Der deutsche Generalkonsul in Kalkutta Prinz Heinrich XXXI. zu Reuß hat sich auf Befehl des Heutigen Kaisers nach Quette begeben, um dem Offizierkorps ein Porträt des Kaisers zu überbringen. Der Kommandant General Braithwaite ersuchte den Prinzen Reuß, dem Kaiser die stolze Freude auszudrücken, mit der das Offizierkorps die Gaben empfangen hätte.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Rom, 7. April.** Die Agenzia Stefani meldet aus Benghazi vom 6. April: Gestern war ein Flieger mehrere große Bomben in das feindliche Lager, welche die Insassen des Lagers in Schreden setzten und viele von ihnen töteten.

**Rom, 7. April.** Wie die Agenzia Stefani mitteilt, entbehren die aus Cairo verbreiteten Meldungen von der Zerstörung eines italienischen Aeroplans durch türkische Artillerie am 1. April und einem erfolgreichen Angriff türkischer Truppen auf italienische Vorposten bei Derna am 2. April jeder Begründung.

### Der englische Bergarbeiterausstand

**London, 6. April.** Die Konferenz der Grubenarbeiterverbände hat die Empfehlung des Exekutivkomitees, daß die Arbeit zwecks Beendigung des Streiks am Montag oder Dienstag wieder aufgenommen werden soll, angenommen. Der Beschluß der Konferenz, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde mit 440 gegen 125 Stimmen gefaßt.

### Fortschrittliche Vertrauensmännerversammlung.

B. Barel, 8. April.

Im Neuen Hause fand heute eine fortschrittliche Vertrauensmännerversammlung für den zweiten ostbairischen Reichstagswahlkreis zwecks Aufstellung des Kandidaten für die am 26. April stattfindende Ersatzwahl statt. An der Versammlung nahmen weit über 200 Personen teil. Den Vorsitz führte Landwirt Hedderwig (Scheidow), der nach Begrüßung der Anwesenden der Verdienste Traegers, seiner sympathischen Persönlichkeit und anerkennend der Schwierigkeiten im bevorstehenden Wahlkampf gedachte. Er bat die Parteifreunde, bei der Kandidatenfrage alle persönlichen Wünsche hinter das Gesamtinteresse zurückzustellen. Nach Erheben von den Sätzen zu Ehren des verbliebenen bisherigen Abgeordneten berichtete Abg. Tanzen (Heering) über die Schritte des Vorstandes in der Kandidatenfrage. Trotz aller Bemühungen sei es nicht gelungen, im Wahlkreise selbst einen geeigneten Mann ausfindig zu machen, darum habe man sich für das Erbe Traegers an Führer der Partei, wie Naumann und Wiemer, halten müssen. Naumann habe aus triftigen Gründen abgelehnt. Dagegen habe Wiemer nach reiflicher Überlegung zugefagt und versichert, dem Wahlkreise treu zu bleiben, so lange er das Vertrauen der Wählerschaft habe. Der Vorstand schloß deshalb einstimmig Dr. Wiemer vor. Dessen Vorschlag wurde auch nach einiger Erörterung zugestimmt. Dann wurden noch Fragen agitatorischer Art erledigt. Die Versammlung wurde nach dreistündiger Dauer mit einem Hoch auf den Kandidaten geschlossen.

### Vermischtes.

\* **Veizgia, 6. April.** Dem Direktor der chirurgischen Universitätsklinik Geheimrat Prof. Dr. Raug ist eine aufsehenerregende Operation gelungen. Raug hatte ein hübschineses Kind in Behandlung, dem er ein Stück Schilddrüse, das von dem Kinde einer gesunden Mutter stammte, in die blutreichen Gefäße der Nieren verpflanzte. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollständigen Heilung führte. Das Kind stand einen Monat zur Beobachtung und wird jetzt als geheilt entlassen. Dr. Thebing berichtete diesen Fall in der hiesigen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

\* **Paris, 6. April.** In der Villa des früheren mexikanischen Gesandten de Mir in dem Vororte Neuilly wurde gestern nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt und für 300 000 M. Schmuckgegenstände geraubt. Ein kürzlich entlassener Diener ist des Diebstahls verdächtig.

\* **Kishineu, 5. April.** Der dreißigjährige Millionär Gregor Talmudski hat Selbstmord verübt, nachdem seine Frau kürzlich an Typhus gestorben ist. Sein Vermögen fällt an arme Verwandte.

\* **Ein fürstliches Bürgermeistereiheim.** Man berichtet aus Hannover, 3. April: Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, ein fürstliches Heim zum Bau einer neuen Amtswohnung für den Stadtdirektor (Oberbürgermeister) der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover gegeben. Allein der Bau wird einen Kostenaufwand von 200 000 M. erfordern. Das in dem vornehmsten und teuersten Viertel belegene ausgewählte

Grundstück hat einen Flächeninhalt von zweieinhalb Morgen (etwa 63 A.), wovon höchstens ein halber Morgen auf den eigentlichen Bauplatz entfallen dürfte. Aus der restlichen Fläche wird ein parkartiges Gartengebiet geschaffen werden und das Ganze sich dann nach seiner Fertigstellung als ein feudaler Herrenitz in des Wortes verwegener Bedeutung präsentieren. In eingeweihten Kreisen herrscht kein Zweifel, daß sich der Gesamtwert dieses fürstlichen Bürgermeistereiheimes auf mindestens 600 000 M. stellen wird, was ungefähr einer Vermögensquote in Höhe von 30 000 M. entspricht.

\* **Königin Eleas Schmut im Leihamt.** Man schreibt der Wapl. aus Rom: Das königliche Pfandamt in Italien, es hat den poetischen Namen Berg der Barmherzigkeit, war dieser Tage in fieberhafter Aufregung. Ein würdiger aussehender älterer Herr hatte dem ersten Schahmeister eine meterlange Perlenkette und zwei Brillant-Ohringe zur Prüfung vorgelegt, die in solcher Pracht und Größe seit Menschengedenken nicht gesehen worden waren. — Die Kante der erhabenen Güte der Schahmeister arbeitete sofort unter dem Druck mehrerer Atmosphären. Wer war der Mann, der diesen seltenen Schatz an einen Ort gebracht hatte, wo sonst die verdammte und unerschämte Armut um Lire und Centesimi mit dem Zerberus hinter dem Schalter sich schmeichelt? Er sah nicht wie ein Räuber aus, im Gegenteil, sein Embonpoint und seine ruhigen Wangen waren durchaus vertrauenerweckend, und er selber schien an der Bewertung und an dem Erkaufen, die er erregte, seine stille Freude zu haben. Ein Abenteuer, ein Eisenbahnräuber war er nicht. Sollte er ein Sendbote des abgelebten Sultans sein, von dem es seit langem hieß, daß er seine Juwelen zu Gelde machen muß, um das bishere Harem, das ihm gestiftet wurde, ernähren zu können? — Auf keinen Fall durfte die Polizei über den Vorfall im Dunkeln gelassen werden. Man rief den amtierenden Kommissar herbei, und dieser nahm den Juwelenmann höflich beiseite und ersuchte ihn — um Auskunft über die Herkunft des Schatzes. Dies Gespräch zwischen den zweien dauerte keine ganze Minute; der Mann zeigte dem Kommissar ein Bündlein mit einem schönen goldenen Wappen und flüsterte ihm ein paar Worte ins Ohr. Der Kommissar küßte den Hut, nickte dem ersten Schahmeister, über dessen Schultern die anderen neugierig gafften, freundlich zu und ging. Da sprach der erste Schahmeister zum Juwelenmann: Auf Perlen und Brillanten kann das Pfandamt zwei Millionen Lire geben! Wieviel brauchen Sie? — Nur 400 000 Lire! — Gut, bitte, in einer Stunde wiederzukommen. — Der Mann kam in einer Stunde wieder und erhielt die Summe auf Heller und Pfennig. Nun zerbrach sich alle Welt den Kopf, um das Rätsel des seltenen Pfandes zu lösen. Man hat erfahren, daß das Geschmeide einer sehr hohen Dame gehört — es handelt sich vermutlich um eine Königin —, deren wohlthätiger Sinn keine Grenzen kennt und sowohl für sie wie für ihren Gemahl schon oft eine Quelle enger Verlegenheiten war. Keine Dame also, die eine kostbare Toilette bezahlen wollte, ohne den Gatten in ihre Not einzumischen, sondern eine Wohltäterin des Volkes, eine Mutter der Armen, die wohlthätig einen schweren Jammer nicht stillen konnte, weil in ihrer Schatulle kein Großes mehr übrig war. Das Pfandamt war also diesmal wirklich der Berg der Barmherzigkeit, nach dem eine gute Frau nicht umsonst gepilgert ist.

### Neueste Nachrichten.

**Bremen, 8. April.** Der Flieger Bollmüller ist trotz des böigen Windes nachmittags zum Weiterflug nach Hannover aufgehten. Der Aufstieg erfolgte um 5.40 Uhr auf dem Greizerplatze. Trotz des anzuwehenden Seitenwindes war das Ziel in 48 Minuten erreicht.

**Berlin, 9. April.** Der Reisende Ruhlmann wollte, wie die Morgenblätter aus Köln berichten, mit seinem zehnährigen Töchterchen den bereits in Fahrt befindlichen Zug von Trier nach Saarbrücken besteigen. Beide gerieten unter die Räder und wurden tödlich verletzt.

**Berlin, 9. April.** Besonders am ersten Feiertage, als der Sturm zunahm, kenterten zahlreiche Boote. Auf dem Müggelsee schlugen allein acht Sportboote um. Die Insassen konnten sich retten. Auf dem Langensee kenterte ein Segelboot, wobei der Kaufmannsgehilfe Bergmann ertrank. Auch auf der Spree und der Havel kamen mehrere Bootsunfälle vor.

**Korfu, 8. April.** Militär-Oberpfarrer Goens hielt heute vormittag an Bord der Kolberg Gottesdienst ab, woran viele Deutsche teilnahmen. Von Bord wurden Hilfsabteilungsgesamte an den Kaiser und die Kaiserin geschickt. Nachmittags wurde in Gauri eine uniformierte Musikkapelle, die aus jungen Leuten des Dorfes gebildet war, auf Anordnung des Kaisers im deutschen Wirtshaus mit Kuchen und Kaffee bewirtet. Sodann spielte die Kapelle zum korinthischen Nationaltanz auf. Gegen 5 Uhr erschien der Kaiser und stellte sich mit dem Prinzen, den Prinzessinnen, dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, dem Fürsten zu Fürstenberg und den Umgebungen mit in den Ring, der sich um die Tängerinnen gebildet hatte. Der Tanz wurde fortgesetzt. Sodann trat die Musikkapelle der Hohenzollern in den Ring und spielte abwechselnd mit der Dorfkapelle korinthische Weisen. Im weiteren Verlaufe intonierte die deutsche Kapelle den alten Rheinländer mit dem Text Im Grunewald ist Holzauction, dessen Rhythmus dem des griechischen Tanzes entspricht. Zum Schluß spielten die deutsche



Die griechische, die Dorfpelle die deutsche Nationalhymne, die der Kaiser und alle Anwesenden entzweitigten Hauptes anhöreten. Nach etwa eineinhalbstündigen Verweilen begaben sich der Kaiser und seine Begleitung nach dem Schloß zu rück.

**Venesien (Frankreich), 8. April.** In Houdain ist Sonntag während eines Konzerts eine Lampe von der Decke gefallen. Dadurch entzündete eine große Panik, bei der viele Konzertbesucher niederknieten und mit Füßen treteten wurden. Sieben Personen wurden getötet und fünfzehn verletzt.

**Port Said, 8. April.** Die Agenzia Stefani berichtet: Ein italienisches Kriegsschiff hat einen griechischen Dampfer aufgebracht, der Kriegsfonterbande mit sich führte. Der Dampfer wird nach Tobruk gebracht.

**Memphis (Tennessee), 8. April.** Durch die zweiwöchigen Ueberschwemmungen des Mississippi sind dreihunderttausend Menschen ohne Obdach. Dreihunderttausend Menschen sind obdachlos. Zweitausend Quadratmeilen sind überschwemmt. Der Schaden beträgt etwa zehn Millionen Dollars. Hunderte von Menschen befinden sich noch in Gefahr.

**Bremen, 9. April.** Die Rettungsstation Bangerooq der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 8. April wurden von dem holländischen Ewer Amicitia, Kapitän Niekse, der mit vier von der Wejer nach Bangerooq bestimmt und in der Blauen Baise gestrandet war, drei Personen durch das Rettungsboot Fürstin Bismarck gerettet.

**Selgoland, 9. April.** Der schon tagelang anhaltende Sturm ist in der Nacht zum Orkan geworden. Zwei Frachtschiffe sind bereits gesunken und ein Schoner ist auf der Düne gestrandet. Von diesen Fahrzeugen konnten während der Nacht noch 17 Personen gerettet werden. Auch bei Curhaven und zwar auf dem Mittel-

grund beim vierten Feuerschiff ist heute früh bei schwerem Südweststurm ein Biermast gestrandet. Näheres ist noch nicht bekannt.

**Emden, 9. April.** Während des Sturms in der verflochtenen Nacht ist bei Campen der Bremer Neptun-Dampfer Flora gestrandet. Näheres fehlt noch.

**Breslau, 9. April.** Die Stürme der letzten Tage haben in den Wäldern des Riesens- und des Harzgebirgs schweren Schaden angerichtet. Viele Zehntausende von Festmetern Hochwald sind niedergebrosen. Wie aus Gottesberg berichtet wird, hat der furchtbare, zuweilen orkanartige Sturm im ganzen Waldenburger Bergland ungeheuren Schaden angerichtet. Sonnabend und Sonntag war der Aufenthalt im Freien gefährlich, ja geradezu unmöglich. Die Fernsprech- und elektrischen Lichtanlagen vieler Gemeinden sind zerstört. Die Straßen von Gottesberg waren Sonntag mit Mauerwerk und andern Trümmern bedeckt. Dem Walde wurde ungeheurer Schaden zugefügt. Starke Bäume, namentlich im Gebiete des Hochwaldes, wurden umgebrochen.

**Wien, 9. April.** Gestern hat im Schlosse Wallsee in Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska, der ältesten Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Maria Valeria, mit dem Grafen Waldburg-Teil stattgefunden. Kaiser Franz Joseph, der sich des besten Wohlseins erfreut, dürfte noch einige Tage hier verweilen.

**London, 9. April.** Wie die Mänter berichten, wird es noch einige Wochen dauern, bis der Betrieb in den Kohlengruben im vollen Gange ist. Einige Gruben werden vielleicht geschlossen bleiben, bei anderen alt es, die Wege frei zu machen und die Auszimmerung zu erneuern. Der größte Teil der pflichtigfördernden Kohlen geht an die Eisenbahnen, die allmählich den vollen Betrieb wieder aufnehmen. Voraussetzlich werden auch

verschiedene Industrien Ende dieser Woche den Betrieb wieder aufnehmen können.

**Caro, 9. April.** Ein Dampfer der Straßenbahngesellschaft mit einer Gesellschaft Ausflügler an Bord ist gestern Abend 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Wie die Agence Havas berichtet, sollen dabei 200 Menschen ertrunken sein. In der Stadt herrscht große Aufregung.

**Handelsteil.**

**Jevel, 9. April.** Dem heutigen Viehmarkt war noch kein Vieh zugeführt. Auswärtige Händler waren nicht erschienen, wohl wegen der jüdischen Feiertage. Von unsern einheimischen Händlern wurden zusammen 37 Stück Hornvieh nach auswärts versandt. — Nächsten Dienstag Viehmarkt. An diesem Tage wartet man auf einen größeren Zutrieb in allen Viehhaltungen.

**Weener, 6. April.** (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 25 Foh Butter und acht Stück Käse. Prima Neumilchbutter bedang 60 M.; der Käse blieb unverkauft.

**Jevel, 6. April.** Extrafine Neumilchbutter 60 M., prima Neumilchbutter nach Wert 57 bis 59 M.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Schutzmarke Schwan)  
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt unentbehrlich.

**Ämtliche Anzeigen.**  
**Zwangsvorsteigerung.**  
Donnerstag den 11. April d. J. nachm. 3 Uhr soll bei der Wohnung des Arbeiters G. Keemann in Patens 1 schwarzbunte Kuh öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Donnerstag den 11. April d. J. nachm. 3/4 Uhr versteigere ich beim Hause des Gerb Bunting in Schilling 2 Hausen Heu, ungefähre 6 Fuder, 1 weißbunte Milchkuh, 2 Schafe, 10 Hühner öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Vermischte Anzeigen.**  
**Verkauf von Schweinen in Heidmühle.**  
Für betr. Rechnung werde ich Sonnabend den 13. April nachm. 1 Uhr begd. bei Herr. Warrtjens Garkhof in Heidmühle 50 große und kleine Schweine und 5 beste Schaflämmer öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer lade freundl. ein. Heidmühle. Fritz Halgen.  
9 fünf Wochen alte beste Ferkel zu verkaufen. Schnapp. Aug. Janßen.  
2 Wurf beste 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. D. G. Hinrichs.  
Bei Cleverns. 2 aufzabige, 8 Tage alte Kuhfäbber, beide werden vorgezeigt, sowie 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Menno Folkers. Busenadshörn bei Lettens.

Herr Landwirt und Fuhrwerksbesitzer Heinrich Pelmerichs in Schortens läßt wegen anderweitigen Ankaufs  
**Donnerstag den 11. April d. J. nachm. 1 Uhr begd.**  
in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 1 Arbeitspferd,
- 1 jehnj. Wallach, bestes Arbeitspferd,
- 1 dreij. Hengstwallach;
- 3 im Juni kalb. Kühe,
- 2 frischmilche Kühe,
- 2 Weidekühe,
- 5 Stierkälber, ja. 3/4 Jahr alt;
- 3 Zuchtchweine,
- 4 Läuferchweine;
- 1 gute milchgebende Zege;

1 komplette, neue Dreischgarantur, bestehend aus einer jahrbaren Dreischmaschine und einer 17pferdekraftigen Lokomotive mit sämtlichem Zubehör, 1 fast neuen Viehwagen, 6 Ackerwagen mit Aufsat, 1 Breakwagen, 1 Phaeton, 1 Federwagen, 1 Nähmaschine, 1 zweisch. Pflug, 2 Jauchettröge, 10 Milchseffel, Dachziegel, 1 Hausen Dünger; ferner: 1 Schreibpult, 1 Sofa und verschiedenes hier nicht genannte Sachen. Käufer lade freundl. ein. Heidmühle. Fritz Halgen.  
3jährige schwarze Stute mit gutem Gang, sowie ein 1 1/2-jähriger Stier zu verkaufen. Grappermöns. J. Panten.  
Eine Stute mit sehr gutem Hengstfüßen zu verkaufen. Ueters. H. Remmers.  
Eine frischmilche und eine hochtragende Kuh zu verkaufen. Ladschauen. Cl. Becker.  
Habe Ferkel zu verkaufen. Moorhausen. Janßen Wilten.

Ein Pr.-Schaf mit 2 Lämmern zu verkaufen. Offen. Felshausen.

Ein Hausen guter Stalldünger zu verkaufen. Schaarmühle Th. Taden. bei Wilhelmshafen.

Ein Hühnerhaus, komplett, auf Schlitzen, billig zu verkaufen. Kniphausen. Joh. Meiners

**Zu verkaufen:**  
1 Kleiderschrank, 1 Sofa und 1 Sofaflisch. Sengwarden. G. Hellmerichs.

**Kaufe fortwährend fette Schweine und fette Kälber zu höchsten Tagespreisen. Bitte um Anmeldungen.**  
Jevel, Julius Levy. Schlofferstr.

**Zu kaufen gesucht ein Saugfüllen**  
zu einer Stute, von der das Füllen eine Milchgeburt ist. Joh. Wargen. Altengroden, Rüstingen II.

Zahl für Felle freipreier Tiere 32 bis 34 Ffg. pro Pfund. J. Freymuth. Deisterdeich bei Lettens.

Jevel. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. eine schöne geräumige

**Unterverwohnung mit Garten.**  
Jevel, 1912 April 9. Erich Ubers, Receptor.

Kleine, separate Unterverwohnung an der Siebentusfelstraße zu vermieten. Nachzufragen Burgstraße 28.

**Unter meiner Nachweisung sind noch 10 bis 15 Stück Hornvieh in gute Weide anzunehmen.**  
Roter Löwe. Scheelje.

Kann noch einige Kinder in gute Weide annehmen. Kattens. Frau Schipper.

**Verloren**  
zwischen Abderhausen und Jevel ein brauner Loden Mantel. Nachricht über den Verbleib des Mantels unter Mantel an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Entlaufen eine Stute. Wiederbringer eine Belohn. Schlofferstr. Louis Josephs.

**Zu verpachten**  
für kommende Deckperiode den Angelde- und Präm.-Stier **Pauli** (1911 Nachzuchtprämie). Jevel, Grashaus. Daun.

**Stier Signal Nr. 32775,**  
Water Prämienstier Obmann, liefert hervorrag. Nachzucht und deckt für 5 Mt. Gr. Rhaude. Cl. Müller.

Für den Stier **Calisman 34294** (Züchter Memmen, Dorfiens) beträgt das Deckgeld 5 Mt. Jevel, Grashaus. Daun.

Empfehle meinen besten, 2jährigen Bullen **Saphir Nr. 32841,** eingetragen mit über 50 Doreltern (3. J. prämiert) zum decken. Deckgeld 6 Mt. Hervorragende Nachzucht vorhanden. Wagens. U. Gerken.

Halte meinen Stier **Eriton** von vorzüglicher Abstammung zum Decken empfohlen. Deckgeld 5 Mark. Zialterns. Ty. Tyedmers.  
Meinen schönen Eber empfehle zum Decken. Zialterns. B. Nielsen.  
Empfehle den schweren, einjährigen, mit 32 Punkten angeführten Stier

**Zegethoff**  
bester Abstammung zum Decken. Water Prämienstier Pontus. Deckgeld 5 Mt. Dorumesiel. S. Gvers jun.

Gesucht f. meine Landwirtsch. ein junger Mann bei Familienanschluß. G. Finsen. Katjenbüttel bei Berne.

**Tischlergeselle** gesucht. U. Dirks. Kirchplatz.

**Malergehilfen** sucht Aug. Solaro.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junges Mädchen für ein Porzellan- u. Galanteriewarengeschäft. Offerten unter B. 100 an die Exp. dieses Blattes.

Für einen bürgerlichen Haushalt auf dem Lande wird zum 1. Mai ein junges Mädchen gegen Gehalt gesucht. Offerten erbeten unter W B 66 postlagernd Lettens.

Suche für meinen landwirtschaftlichen Haushalt z. 1. Mai ein junges Mädchen bei Familienanschluß und geg. Gehalt. Ruhwarden Gint. Dierksen. (Butjadingen)

Suche zu Mai zwei **Großmägde.** Rhaude. Müller.

**Parteifreier** sucht für 2 bis 3 Wochen in Jevel 2 möbl. Zimmer. Fernsprechanschluß erforderlich. Angebote erbeten an Dr. Dmmen.

**Vollenhagen b. Jade.** Suche zum 1. Mai für meinen landwirtschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen gegen Gehalt und bei Familienanschluß Gentr. Bachhaus.

Suche auf sofort **1 Knecht oder Tagelöhner.** Uffenhausen. Janßen.

Suche einen Kleinknecht von 14 bis 16 Jahren. Sillenheide. Johann Folkers.

Suche auf sofort einen Schmiedegesellen. Hohenkirchen. B. Hinrichs.

Verloren Montagabend auf dem Bahnhof ein **Damenregenschirm.** Abzugeben bei G. Kahlen, Steinstraße.

Empfehle mein Lager in alten und neuen **Fahrrädern** sowie sämtliche Ersatzteile. Reparaturen billigt. Hohenkirchen B. Hinrichs.

Halte stets **Kalk zum Weichen,** mehrere Sorten Jevel u. Dachpappe zum Verkauf. Sunnens. Heinrich Behrends.





# Spezial-Abteilung

Teppiche, Tischdecken,  
Gardinen, Portieren,  
Läuferstoffe, Kofos.

Direkter Verkehr mit den ersten Fabriken,  
gemeinschaftliche Großabschlüsse gewährleisten  
die äußersten Preise.

Größte Auswahl in allen Artikeln.

## A. Mendelsohn.

### Farbige Paletots

in grosser neuer Sendung besonders  
vorteilhaft von 8,— Mk. an.

**Schw. Paletots** Kostüme  
reine Wolle auf Seide  
17,— bis 45,— 25,— bis 45,—

**Bruns & Remmers, Jever.**

## G. Treutke, Wagenbauer, Jever.

Vertreter der Uekener Wagenfabrik Gebr. Cordes,  
empfiehlt sein großes Lager fertiger Luxuswagen  
zur geneigten Beachtung.

Es sind auf Lager Oppenheimer, Sandscheider  
Jagdswagen, Klappwagen, Dogcart's, hochmoderne  
Parkwagen, alle in bester Ausföhrung.

Für sämtliche Wagen wird garantiert.

## Zum Frühjahrs-Bedarf

empfehle mein Lager in

ein- und zweiflügeligen  
Fußpflügen, Bohnensäekasten,  
Laackeischen Ackereggen,  
Ketteneggen, Meißeleppen,  
Benzki-Kultivatoren,  
Drillmaschinen, Ringelwalzen  
und dgl.

Ferner bringe mein

## Ersatzteilenlager

zu Sackchen und Ewenischen Pflügen

in gütige Erinnerung.

**Westrum h. Jever. H. Janssen,**  
Fernsprecher 371. Maschinenhandlung.

Bepl. Areal 12 ha.



Preisliste franko.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer

**MAGGI's Würze** verwendet. Man beachte die jedem  
Originalfläschchen beige packte An-  
weisung. Bestens empfohlen von  
**Wilhelm Gerdes, Wasserpfortstr. 86.**

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Geogr. Wettermann in Jever.

# Seide

ist modern. Ich habe meinem  
Lager den 4fachen Umfang  
gegeben.

Changeant und einfarbig

**Mtr. 1,80, 2,25, 3 Mk.**

## A. Mendelsohn.

Dienstag den 16. April

### großer Färbetag

für Unterlagen, Flechten usw.  
Annahme bis Montagabend  
9 Uhr in Janssens Parfüme-  
rie am Markt.



Freiwillige Turner-  
Feuerwehr Jever.

### Generalversammlung

Donnerstag den 11. ds. Mts.  
abends 9 Uhr im Vereins-  
lokal.

Tagesordnung betr. Einla-  
bung der freiwilligen Feuer-  
wehr des Oldenburger Turner-  
bundes zu dem am 28. d. M.  
stattfindenden 50jähr. Stiftung-  
fest.

Weiteres wird in der Ver-  
sammlung bekannt gegeben  
werden. Der Hauptmann.  
Jever, 1912 April 9.

## Vaterländischer Frauenverein.

Die Ausstellung der Ver-  
losungsgegenstände findet  
Mittwoch den 10. April  
morgens von 10 h. 1 Uhr  
und nachm. von 3 bis 6  
Uhr im Jugendheim statt.  
Die gewonnenen Gegen-  
stände wolle man Freitag  
den 12. April zu denselben  
Stunden daselbst abholen.  
Der Vorstand.

## Letzens.

Unterschiedener h. abfichtigt  
in allernächster Zeit einen  
Anstands- und Tanzkursus  
für Kinder

im Saale des Herrn Baumann  
zu eröffnen. Gest. Anmeldun-  
gen hierzu nimmt Herr Bau-  
mann bereitwillig entgegen.

Kiste zum Einzeichnen liegt  
daselbst bereit.

Hochachtungsvoll  
Tanzlehrer Neents.

## Müsterfiel.

Genzels Theater.  
Mittwoch den 10. d. M.  
Kunz von Rauffungen.

Historisches Schauspiel  
in 5 Akten.  
Anfang 8 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Fr. Kamten. S. Genzel.

## Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.

Die glückliche Geburt eines  
kräftigen Sohnes zeigen erfreut  
an Fr. Popken und Frau  
geb. Hillens.

Gammens, 7. April 1912.  
Die Geburt einer Tochter  
zeigen an  
J. Frank und Frau  
Ella geb. Cohn.  
Notterdam, 9. April 1912.

Statt Anst. Ange.  
Durch die glückliche Geburt  
eines munteren Töchterchens  
wurden erfreut

Laurenz Carols u. Frau  
Elise geb. Tapfen.  
Jever, a. d. Schlichte.

Statt Anst. Ange.

Durch die Geburt einer kräf-  
tigen Tochter wurden erfreut  
Heinrich Bulf und Frau  
Anna geb. Eilers.  
Jever, 7. April 1912.

## Verlobungsanzeigen.

Verlobte:

**Marie Dirks**  
**Friedrich Hobloch.**  
Jever, 31. Wilhelmshaven.  
Bentlingen i. Württemberg,  
31. Wilhelmshaven.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich  
anzuzeigen:

**Gretchen Wilhers**  
**Remmer Duden.**  
Cridumerfiel. Bönerei  
bei Jever.

Ostern 1912.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich  
anzuzeigen:

**Martha Janßen**  
**Wilhelm Greiff.**  
Sengwarden. Jever.

Ostern 1912.

**Helene Cassens**  
**Heinrich Ziegler.**

Verlobte.

Accum. Goldweil.

Ihre Verlobung erlauben sich  
anzuzeigen:

**Helene Janßen**  
**Karl Schall.**

Waddewarden. Münster i. W.  
Im April 1912.

## Aufgehobene Verlobung.

Meine Verlobung mit Frau-  
lein Frieda Tammen erkläre ich  
hiermit als aufgehoben.  
Heinrich Aven.

## Codesanzeigen.

Am ersten Osterfeiertage  
morgens 7 Uhr entschlief sanft  
und ruhig nach kurzer Krank-  
heit unsere liebe, gute Mutter,  
Schwiegermutter, Groß- und  
Urgroßmutter,

die Witwe des weiland  
Proprietärs Aug. Müller,  
verw. Ladten geb. Ubers,  
im 77. Lebensjahre.

Dies bringen wir allen Ver-  
wandten, Freunden und Be-  
kannnten mit tief betrübtem  
Herzen zur Anzeige.

Die trauernden Angehörigen:

Frau B. Janßen  
nebst Kindern,  
Wangeroo.

D. Ladten und Frau  
nebst Kindern,

Bujendorf bei Gutin.

E. Müller und Kinder  
nebst Entelkind,  
Sonderburg.

Jever, 7. April 1912.

Die Beerdigung findet statt  
Donnerstag den 11. April nach-  
mittags 4 Uhr.

Heute morgen 8 1/2 Uhr  
schlief nach kurzer Krank-  
heit plötzlich unsere liebe, gute

## Henriette Wessels

im fast vollendeten 74. Lebens-  
jahre, was wir hiermit  
mit tiefer Teilnahme bitter-  
betrübt zur Anzeige bringen  
Jever, den 7. April 1912.  
Die Angehörigen  
Friedrich Wessels  
sowie Geschwister  
Neumünster.

Die Beerdigung findet  
Donnerstag mittags 4 Uhr  
im Trauerhause, St. Annen-  
aus in Jever statt.

Heute abend 8 Uhr ent-  
schlief sanft und ruhig nach  
langem, schwerem, mit  
großer Geduld ertragenem  
Leiden unsere liebe, gute  
Mutter, Schwieger- und  
Großmutter,

die Witwe des weil.  
Johann Hermann Eils,  
Johanne Gerbardine Eils  
geb. Schwager,

in ihrem 71. Lebensjahre,  
welches wir mit tief betrüb-  
tem Herzen zur Anzeige  
bringen.

Die trauernden Angehörigen:  
Sillenstede, 1912 April 7.  
Beerdigung findet Frei-  
tag den 12. April nachm.  
4 Uhr auf dem hiesigen  
Friedhofe statt.

Heute morgen 3 1/2 Uhr  
der Herr meinen lieben Mann  
meiner beiden Kinder  
sorgenden Vater, unsern Schwa-  
gerohn, Bruder, Schwager  
und Onkel,

den Landwirt  
Eilert Barga,

in seinem 48. Lebensjahre  
sich in sein himmlisches  
Um stille Teilnahme bitten  
die tief trauernde Gattin  
Frieda Barga  
nebst Kindern u. Angehörigen  
Nüftringen, 1912 April 8.  
Beerdigung Mittwoch  
10. April nachmittags 3 Uhr  
auf dem alten Friedhofe  
Neuende.

## Danksagungen.

Für die uns von nah und  
fern so viel bewiesene Teilnahme  
bei der Beerdigung unser  
lieben Verstorbenen sowie für  
die vielen Kranzspenden und  
Kondolationen unsern tief ge-  
fühlten Dank. Insbesondere  
aber sprechen wir noch beson-  
dere während ihres Leidens  
uns am Grabe durch tröstliche  
Worte in unvergesslicher Weise  
zur Seite standen, auf diesem  
Wege unsern aufrichtigsten Dank  
aus.

F. W. Faß und Kinder  
nebst Angehörigen.  
Webelstede, 8. April 1912.

Für die uns in so reichem  
Maße erwiesene Teilnahme bei  
dem schweren Verluste unser  
teuren Entschlafenen sagen wir  
auf diesem Wege unsern  
tief gefühlten Dank.

Familie Foden  
nebst Angehörigen.  
Göddenfer-Dammrich.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem Hin-  
scheiden meiner lieben Frau,  
unserer guten Mutter sagen wir  
unsern tief gefühlten Dank.  
S. Adena und Kinder  
nebst Angehörigen.  
Göddenfer-Dammrich,  
6. April 1912.

Hierzu ein 2. Blatt.



# Jeversches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Zufertigungsgebühr für die Poststelle oder deren Mann  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeveländische Nachrichten.

№ 83

Mittwoch den 10. April 1912

122. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Ans dem Großherzogtum.

**Oldenburg, 7. April.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Amtsarzt Dr. Barnstedt in Oldenburg vom 1. April d. J. an mit Wahrnehmung der Funktionen eines Leibarztes zu beauftragen.

**Jever, 9. April.**

\* **Oldenburgisches Gesetzbuch Bd. 38 Stück 12** enthält: Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen vom 25. März 1912 über die Genehmigungsurkunde für den Bau und Betrieb einer vollspurigen Kleinbahn in der Stadt Rühringen.

♣ **Bauernregel für den April.** Gerade der April ist für den Bauer ein sehr wichtiger Monat. Von dem Wetter, das er bringt, hängt zum guten Teil der Ausfall der Ernte ab. Der Landmann erwartet von ihm Regen. Heißt es doch: Nasser April verspricht der Früchte viel. Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. Wenn der April Spektakel macht, gibt's Korn und Heu in voller Frucht. Der dürre, trockene April ist nicht der Bauern Will', sondern im April Regen ist dem Bauern mehr gelegen. Aprilschnee düngt, Märzschnee frißt. Ein edler, stürmischer Apriltag soll der 14. sein; dann sind wir nicht mehr weit vom holden Lenz entfernt: Kommt Tiburtius mit Schall, bringt er Gaud und Nachtigall. Jedoch soll der Regen mit diesem Tage eigentlich zu Ende gehen: Regnet's vorm Georgi-tag (23.), wärrt noch lange des Regens Plag'. Bis ins dritte Drittel des Monats hinein soll es naß und kühl sein; bis dahin soll der Frost sich eigentlich im Sumpfe verheddelt halten: Quakt der Frost vor Markus schon, schmeigt er dafür nachher still. Verderbenbringende helle Nächte, die Nachfröste bringen, wünscht man nicht: Heller Mondschein in der Aprilnacht schadet leicht der Bäume Blütenpracht. Ein feuchter April ist auch den Grassauern nicht unwillkommen: Gras, das im April wächst, steht im Mai fest. Doch auf all dieses Wünschen gibt der April selbst nicht viel. Er macht, wie er will; das ist längst bekannt: Herrensauft, Aprilwetter, Frauenlieb und Rosenblätter, Würfel- und auch Kartenspiel werden sich oft, wer's glauben will.

\* Nach der Aufstellung des Landesobertierarztes Dr. Greve herrschte am 26. Februar im Herzogtum die **Maul- und Klauenseuche** in 46 Gemeinden mit 197 Geflügeln. Obwohl 8 Gemeinden mit 166 Geflügeln im Laufe des März hinzukamen, waren am 31. März doch nur noch 38 Gemeinden mit 145 Geflügeln verheftet. Durch strenge Durchführung der Schutzmaßregeln ist die Seuche glücklich wieder zurückgebrängt worden. Im Amte Delmenhorst hat sie jedoch weiter um sich geirrt. Die Städte Oldenburg, Barel, Jever und die Aemter Westerstede, Jever und Rühringen waren am 31. März seuchenfrei.

\* **Die Erneuerung der Lose** zur 4. Klasse 226. Kgl. Preussischer Klassenlotterie, deren Ziehung am 16. und 17. April stattfindet, hat **spätestens am 12. April** zu erfolgen, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

\* In der Nacht vom 5. zum 6. April ist bei der **Postagentur in Jade** ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Dem Täter, über dessen Person bis jetzt nichts bekannt geworden ist, sind etwa 200 M. in bar (kleine Scheine, Gold, Silber), 80 bis 100 Briefmarken zu 20 S., 500 bis 600 Stück zu 10 S., 500 bis 600 Stück zu 5 S., ferner etwa 500 Postkarten und vier Markenhefte in die Hände gefallen. Die Sachen waren von dem Postagenten nicht in dem vorhandenen Geldschrank, sondern in dem Arbeitsstisch des Postdienstzimmers, das nicht verschlossen war, aufbewahrt worden. Die R. Verkehrsanstalten werden hieron mit der erneuten Annahme zur gewissenhaften Beobachtung der Sicherheitsvorschriften in Kenntnis gesetzt. Die Polizeibehörden sind sofort zu benachrichtigen, auch den Zeitungen ist Mitteilung zu machen.

\* **Die Schwindsucht in Oldenburg nach den Bezirken.** Wie wir bereits in unserm Bericht über die Hauptversammlung des Oldenburger Volkshilfsvereins, jetzt Oldenburger Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose

erwähnt haben, waren im verfloffenen Jahre insgesamt 402 Kranke in der Elisabeth-Stätte in Wildeshausen zu verpflegen. Unter diesen 402 Kranken befanden sich, wie wir dem nun auch im Druck herausgegebenen Jahresbericht der Anstalt noch ergänzend entnehmen, 208 männliche Kranke. Von diesen waren verhältnismäßig am stärksten die Fabrik- und andere Arbeiter vertreten. Sie stellten 54 Personen. Nicht dahinter kommen, was vielleicht allgemein nicht erwartet wird, die Handwerker mit 49, in weiterem Abstand die Kaufleute und Handlungsgehilfen mit 25 Leuten. 13 Personen gehörten der Landwirtschaft, 11 der Bahn und Post und ebensoviele dem Maschinen- und Heizberuf an. Je 9 übten den Matrosen- bzw. Kellnerberuf aus. 5 waren Fuhrleute, 4 Schüler, 3 Hausjöhne, 2 Bäder. Der Rest verteilte sich mit je einer Person auf verschiedene Berufe. Von einigem Interesse ist auch die Statistik der lungenkranken Frauen. Man wird vielleicht erwarten, die Telefonistinnen, Kontoristinnen oder Näherinnen, Fabrikarbeiterinnen und Verkäuferinnen oben zu sehen. Weit entfernt davon, gehen vielmehr die Hausfrauen mit 107 weitaus an der Spitze. In weitem Abstand erscheint die Zahl der Haustöchter mit 36 an zweiter, die der Dienmädchen mit 16 an dritter und die der Schülerinnen mit 12 an vierter Stelle. Dann kommen 6 Verkäuferinnen, 5 Kinderfräulein, 3 Näherinnen, 3 Fabrikarbeiterinnen, 2 Kontoristinnen und je eine Stütze, Diakonisse, Telefonistin und Köchin.

\* **Das stürmische Wetter** dauert noch fort. Am ersten Feiertage war die Bitterung leidlich, aber seit gestern ist gleichsam eine Fortsetzung des Wetters der vorigen Woche eingetreten; Sonnenschein und bedeckte Luft mit Regen-, Schnee- und Hagelsturz wechseln miteinander ab. Der Sturm, der sich an der Küste noch schlimmer bemerkbar machte, wird allerlei Unheil angerichtet haben.

♣ **Moorhausen, 9. April.** Durch den Sturm wurde in verfloffenen Nacht gegen 3 Uhr auf der Besitzung des Herrn Neunaber zu Moorhausen die vor etwa vier Jahren erbaute Scheune, die kurz nach Errichtung damals durch einen Brand zerstört und wieder aufgebaut wurde, vollständig umgeweht, nur die Eckmauern sind stehen geblieben. In dem Stalle waren außer Ackergerätschaften auch etwa 30 Stück Hornvieh aufgestallt. Wie durch ein Wunder sind nur zwei Tiere durch die herabgefallenen Balken verletzt worden, eins allerdings ganz erheblich. Unter den Trümmern grunzten noch heute nachmittags jreidlich mehrere größere Säue; sie wurden durch das in etwa Meterhöhe stehen gebliebene Mauerwerk geschützt.

♣ **Oldenburg, 7. April.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Amte Oldenburg als fast erloschen betrachtet werden konnte, ist sie erneut wieder ausgebrochen unter den Schweinen des Brandtweinsbrenners Silbers in Eghorn. Eine ganze Anzahl verkaufsfähiger Tiere mußte daher zurückgezogen werden.

\* **Brake, 6. April.** Am Pier liegt ein englischer Fischdampfer, der hier Kohlen einnimmt, da in England keine zu haben sind. In Nordenham lagen am Karfreitag zehn solcher Fahrzeuge. Sätten die rheinisch-westfälischen Arbeiter nicht den töricht, für den heimischen Kohlenmarkt so schädlichen Streik unternommen, so wären wohl schon früher englische Dampfer in Scharen nach Deutschland gekommen, um Kohlen zu holen.

### Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 8. April.** Der vor etwa Wochen frist verhaftete Kaufmann M. ist, nachdem eine Kaution von 3000 M. gestellt, aus der Haft entlassen worden. Durch ein Schreiben an den Magistrat hat M. seine sämtlichen Ehrenämter niedergelegt.

♣ **Wilhelmshaven, 8. April.** Der seit dem 2. April vermählte Marinekriegsgerichtsrat Max Müller befindet sich im großen Krankenhause zu Bremen. Er wurde am Sonnabend in Bremen in einem Hotel am Bahnhof mit einer lebensgefährlichen Schußwunde im Kopf, die er sich selbst beigebracht hat, aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht. Am 1. Osterfeiertage traf bei der Frau ein Abschiedsbrief des Mannes ein, worauf dieselbe sofort nach Bremen fuhr. Sie traf dort aber zu spät ein, um die Katastrophe noch verhindern zu können. Ob M. seiner Familie, Frau und vier Kindern,

von denen das älteste zu Ostern konfirmiert wurde, wird erhalten bleiben können, ist noch fraglich. Zurzeit liegt er noch ohne Bestimmung.

♣ **Wilhelmshaven, 9. April.** In eine schlimme Lage waren am Karfreitag-Vormittag die hiesigen Fischer Kranke und Caspers mit ihrem Boot geraten. Sie befanden sich am Leiddamm und gerieten durch den in Stärke 7 wehenden Südwestwind und den Strom in die größte Gefahr, bei dem steigenden Wasser auf oder gegen den Damm geworfen zu werden und zu kentern oder zu zerbrechen, da die Wind und Strom ein Entfernen von dem Damm nicht zuließen. Sie machten daher durch Lärmschwenken Notsignale, die an der ersten Einfahrt bemerkt wurden. Die Besatzung des Rettungsbootes der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurde alarmiert, und bald waren der Vormann Köhne sowie fünf Mann zur Stelle. Das Rettungsboot wurde schleunigst zu Wasser gebracht und vom Schleusendampfer nach der Unfallstelle geschleppt. Es gelang mit einiger Mühe, das in Not befindliche Boot durch eine Leine mit dem Schleusendampfer zu verbinden, worauf dieser mit den beiden Booten in die Einfahrt zurückkehrte. Es war die höchste Zeit gewesen, da die Brandung bereits über den Rücken des Leiddammes hinwegflog. — Der zur Beförderung des Abfuhrtransports für das Kreuzerschiff bestimmte Dampfer Patricia der Hamburg-Amerika-Linie ist gestern hier eingetroffen und hat mit der Uebernahme der Güter begonnen. Die Einschiffung der Truppen erfolgt am 11. d. M. und anschließend die Ausreise des Dampfers. — Der in Einswarden auf der Werft J. Friedrichs & Co. für das Lotjenkommando a. d. Jade erbaute Lotjendampfer Rühringen trifft heute hier ein und wird morgen seine Probefahrt machen. — Ein schwerer Unfall ereignete sich am Gründonnerstag beim Einlaufen des Vinienstiffes Thüringen. Durch das Brechen einer Stahltrasse traf das eine Ende den Leutnant zur See G. so unglücklich vor den Kopf, daß er schwer verletzt niederstürzte und dem Lazarett zugeführt werden mußte. Lebensgefahr liegt indessen nicht mehr vor. — Das 1. Geschwader verläßt heute zu längeren Übungsfahrten den Hafen und wird erst Anfang Mai zurückkehren.

\* **Emden, 5. April.** Der englische Bergarbeiterstreik, der in England selbst große Gefahren und Besorgnisse hervorgerufen hat, bringt unserer Stadt dagegen Vorteile, nämlich insofern, daß jetzt ein großer Teil der Dampfer und der englischen Fischereiflotte hier einlaufen muß, um Kohlen einzunehmen. Ein Reiseverkehr herrscht deshalb seit einigen Tagen in unserm Hafen; heute zählte man insgesamt 25 Dampfer, davon lagen acht Kolosse auf der Reede, die im Hafen keinen Platz finden konnten. Unter diesen befindet sich ein Schiff, welches 12 500 Tonnen fast und 3000 Tonnen Bunkerkohlen übernimmt. Es ist dies das größte Fahrzeug, welches bisher den Emden Hafen angefahren hat. Emden hat einen solchen Schiffsarkt noch nicht aufzuweisen gehabt. Die sämtlichen Hafenarbeiter mußten heute tätig sein, ebenfalls an den beiden Ostertagen, und nicht minder die Eisenbahnbeamten.

\* **Papenburg, 5. April.** Die von einem hiesigen Herrn erfundene Torffschneidmaschine mit Motorbetrieb hat gestern bei den im Hochmoore mit ihr unternommenen Versuchen sich glänzend bewährt. Das Ergebnis war 800 Stück völlig gleich große Torfe in einer Minute, eine Zahl, die jedoch mit Leichtigkeit auf 1200 gesteigert werden kann. In der zweiten Woche nach Ostern soll allen Interessenten Gelegenheit gegeben werden, die Maschine im Moore in Tätigkeit zu sehen. In dem gegenwärtigen Betreiben, die ausgedehnten Moore im nordwestlichen Deutschland möglichst rationell auszubenten, wird die obige Erfindung eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß der Erfinder mehrere Jahre an der eingehenden Lösung der Frage, die ihm jetzt in bester Weise gelungen zu sein scheint, gearbeitet hat.

\* **Hannover, 5. April.** Geheimrat Dr. Dammann hat sich am 1. d. M. von dem Lehrkörper der Tierärztlichen Hochschule, deren Leitung durch 32 Jahre in seinen Händen lag, verabschiedet.



# Landes-Lehrer-Versammlung.

Barel, 8. April.

In Eholés Saal eröffnete bald nach 4 Uhr Hauptlehrer Schwede-Oldenburg die Abgeordneten-Versammlung. Als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Lehrervereins war Lehrer Vorchen-Berlin anwesend. Es waren 52 Konferenzen durch 104 Abgeordnete vertreten; außerdem nahmen noch viele Lehrer teil, die keine Konferenz vertraten; im ganzen etwa 200 Lehrer.

In seiner Begrüßung erwähnte der Vorsitzende die Gefahren, die der oldenburgischen Volksschule seit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes drohen. In Delmenhorst sei jetzt sogar schon versucht worden, die Volksschulen von oben abzubauen; an dem gesunden Sinn der dortigen Stadtverwaltung und der Lehrerschaft sei dieser Versuch gescheitert. Durch die Schaffung verschiedener Kategorien von Lehrern sei die Gefahr entstanden, daß die bisherige kraftvolle Einheit verloren gehen könne; die Not der Zeit und die Zuverlässigkeit der Lehrer aber würden das zu verhindern wissen. Für die oldenburgischen Lehrer sei nun ja auch die Examenmachelei gekommen; das sei vom Uebel, denn niemand könne auf die Dauer zweien Herren dienen.

Zu Ehren der im letzten Jahre verstorbenen Lehrer, deren der Vorsitzende mit warmen Worten gedachte, erhob sich die Versammlung; ganz besonders wurde der Lehrer Wellmann und Grape gedacht.

Ueber einige Rechtschulfragen berichtete Ribben-Arens. Den Organisten wurde empfohlen, durch ihren Verein mit einem entsprechenden Beitrage der Rechtschulklasse beizutreten. Da diese Frage aber einer besonderen Prüfung bedarf, wurde nicht endgültig darüber beschlossen. Den Lehrern der einlässigen Schule könne nicht auferlegt werden, in jeder Pause jeden Augenblick auf dem Spielplatz die Aufsicht zu führen; in der Regel müsse es natürlich geschehen. — Becker-Klipptanne bemängelte einen Satz des Jahresberichts über die Zwischener Thejen; eine Aenderung wurde aber abgelehnt.

Ueber die verschiedenen Klassen wurde berichtet; die betr. Zahlen enthält der schon vor einigen Wochen verteilte Jahresbericht; sie sind überall recht befriedigend.

Der Voranschlag für 1912-13 wurde mit 6680 M. in Einnahme und Ausgabe beschlossen. Aus der Schreibstafel wurden dem Schulmuseum 300 M., der Rechtschulklasse 100 M. überwiesen, letztere Summe als dauernd zu leistender jährlicher Beitrag. Zur Anschaffung der neuen Auflage von „Reins Handbuch der Pädagogik“ wurden 80 M. bewilligt. — Aus der Wiederbuchfalle wurden 3000 M. an den Bestallzweverein überwiesen.

Dann fanden Wahlen statt. In den Vorstand wurden neu bzw. wiedergewählt: Osterloh-Hodensberg, Ribben-Arens, Stührenberg-Rüstringen, Blohm-Delmenhorst und Stindt-Westertlow. Als deren Stellvertreter wurden neu bzw. wiedergewählt: Breithaupt-Rüstringen, Müller-Barel, Stolte-Oldenburg, Johannefs-Sude und Meßenbrink-Gandertse.

Der Ausschuss für die Verwaltung des Schulmuseums wurde wiedergewählt.

Die Konferenz Sude beantragte, die Osterversammlung fortan auf Montag und Dienstag nach Palmsonntag zu verlegen. Dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen mit dem Bemerkten, auch die morgen stattfindende Landes-Lehrerkonferenz zu demselben Beschluß zu bewegen.

Schließlich wurde eine Vorversammlung zur Landes-Lehrer-Konferenz abgehalten, die die Frage des Sitzes und die Reihenfolge der Vorträge beraten sollte. Seiermann-Nordenham hatte seinen Vortrag: „Lichtbilder-Apparat und Kinematograph im Dienste der Volksschule und der Volksbildung“ juridisch, da ihm in dem Barel Saal die technischen Hilfsmittel fehlen würden. Vorschläge für das Bureau der Landes-Lehrerkonferenz wird eine Kommission machen, in die 9 Herren gewählt wurden.

In demselben Saale begann gegen 9.30 Uhr ein fröhlicher, gut vorbereiteter Kommerz, an dem auch viele Barel Bürger mit ihren Damen teilnahmen.

## Weibliche Lehrlinge im Handwerk.

Seit dem 1. Januar 1912 finden im Bezirk der Handwerkskammer zu Oldenburg die für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften auch auf weibliche Personen Anwendung.

Der Frage, ob weibliche Personen, welche ein Handwerk betreiben, den männlichen Handwerkern gleich zu achten seien und demnach die gesetzlichen Bestimmungen, welche im allgemeinen für Handwerker gelten, auf sie Anwendung zu finden haben, sind die berufenen gesetzlichen Interessenvertretungen des Handwerks, die Handwerkskammer nach und nach näher getreten.

Der Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau ist in dieser Angelegenheit erfolgreich vorgegangen. In seiner Sitzung vom 10. Oktober 1909 forderte er durch die Annahme einer Resolution in Anbetracht dessen, daß die Gewerbeordnung hinsichtlich des Geschlechts keinen Unterschied mache, eine gesetzlich gewährleistete, geordnete und tüchtige Durchbildung des weiblichen Handwerker Nachwuchses, welche der der männlichen Lehrlinge grundsätzlich gleich sei.

Auf dem 1909 in Königsberg stattgefundenen deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstage gelangten die

Vertreter der deutschen Kammern zu der Ansicht, daß die weiblichen Lehrlinge den männlichen gleich zu behandeln seien und zwar nach dem Grundsatz „Gleiche Rechte — gleiche Pflichten“.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer für das Herzogtum Oldenburg befaßte sich zuerst am 2. Dezember 1909 mit dieser Angelegenheit. Es wurde beschlossen, die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens auf weibliche Lehrlinge auszudehnen, eine Ueberschlagszeit von 2 Jahren festzusetzen und diesen Beschluß mit dem 1. Januar 1912 in Kraft treten zu lassen.

Das Großherzoglich Oldenburgische Ministerium des Innern, dem dieser Beschluß unterbreitet wurde, äußerte sich zu ihm dahingehend, daß an sich diese Vorschriften selbstverständlich auf weibliche Personen, soweit sie als Lehrlinge in Handwerksbetrieben beschäftigt sind, ohne weiteres Anwendung finden.

Besüglich des Ausbittens von Lehrlingen in Handwerksbetrieben durch weibliche Personen bestehen daher jetzt dieselben Vorschriften, wie für die männlichen.

Wer Lehrlinge anleiten will, muß die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen. Diese Befugnis kann erworben werden durch Bestehen der Meisterprüfung gemäß § 133 der Gewerbeordnung oder durch Verleihung seitens einer unteren Verwaltungsbehörde (Großherzogliches Amt oder in Städten I. Klasse der Stadtmagistrat) auf Grund des Gesekes über den sogenannten kleineren Befähigungsnachweis vom 30. Mai 1908 (in Ausnahmefälle kommt eine Verleihung dieser Befugnis durch die höhere Verwaltungsbehörde, Großherzogliches Ministerium des Innern, in Betracht).

Auf Antrag bei der unteren Verwaltungsbehörde muß diese Befugnis verliehen werden demjenigen Handwerker (ganz gleich, ob er selbständig oder als Geselle tätig ist), welcher 1. vor dem 1. Oktober 1879 geboren ist und 2. vor dem 1. Oktober 1903 entweder in mindestens 2 Jahren sein Handwerk ordnungsmäßig erlernt hat (daß er eine Gesellenprüfung bestanden hat, ist nicht erforderlich) oder (falls er keine ordnungsmäßige Lehrzeit durchgemacht hat) fünf Jahre hindurch persönlich selbständig d. h. im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sein Handwerk ausgeübt hat oder in ihm als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen ist und 3. seit spätestens dem 1. Oktober 1903 in seinem Handwerk ununterbrochen tätig ist, sei es selbständig oder als Werkmeister oder Geselle. Nur wenn alle diese drei Erfordernisse zutreffen, hat der selbständige Handwerker oder Geselle einen gesetzlichen Anspruch darauf, daß ihm die Befugnis verliehen wird.

Es kann in Betracht kommenden Handwerkern oder Geschäftsinhabern nur dringend empfohlen werden, sich in Zweifelsfällen von der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde oder von der Handwerkskammer Rat und Auskunft zu erbitten, da das unbefugte Anleiten von Lehrlingen mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft wird.

Geschäftsinhaber, welche selbst die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nicht besitzen oder sie nicht erwerben können, jedoch Lehrlinge in ihrem Handwerksbetrieb beschäftigen möchten, dürfen dies nur, wenn in ihrem Betriebe wenigstens eine Person tätig ist, welche die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt.

Bei der Ausbildung der Lehrlinge selbst sind die hierauf bezüglichen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung und der von der Handwerkskammer erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens zu beachten. (Lehtere können von der Handwerkskammer zum Preise von 20 S für das Exemplar bezogen werden.)

Wir möchten hier auf folgende besonders aufmerksam machen:

Jeder Handwerker, welcher einen Lehrling annimmt, hat mit ihm einen schriftlichen Lehrvertrag unter Benutzung des von der Handwerkskammer vorgeschriebenen Normallehrvertragsformulars in drei Exemplaren innerhalb vier Wochen nach Beginn der Lehre abzuschließen.

(Die erforderlichen Formulare können von der Handwerkskammer oder der Firma Ad. Littmann, Oldenburg, Rosenstraße, zum Preise von 5 S das Stück, bezogen werden.)

Der Vertrag muß vom Lehrherrn, Lehrling und vom gesetzlichen Vertreter des Lehrlings unterschrieben werden. Steht der Lehrling unter Vormundschaft, so bedarf der Vormund der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts zum Abschluß des Vertrags.

Ist eine Ausfertigung des Lehrvertrags erhält der Lehrherr und der gesetzliche Vertreter des Lehrlings. Das dritte Exemplar ist an die Handwerkskammer, oder, sofern der Lehrherr etwa einer Innung angehört, der Innung einzureichen und zwar binnen sechs Wochen nach Eintritt des Lehrlings in die Lehre, auch wenn etwa eine längere Probezeit als vier Wochen vereinbart ist. Die ersten vier Wochen gelten ohne weiteres als Probezeit. Diese Probezeit kann bis auf drei Monate ausgedehnt werden. Wie lange die Probezeit dauern soll, muß im Vertrag vereinbart werden. Innerhalb der Probezeit kann das Lehrverhältnis ohne weiteres von beiden Seiten des Lehrlings sowohl als auch von beiden Seiten des Lehrherrn aufgelöst werden.

Geschäftsinhaber, welche etwa ihre Söhne oder ihre Töchter als Lehrling in eigenen Betriebe anlernen wollen, müssen, statt einen Lehrvertrag abzuschließen, eine Lehranzeige der Handwerkskammer, und wenn sie Innungsmitglieder sind, auch der Innung binnen vier

Wochen nach Beginn der Lehre erstatten. Hierbei haben sie sich des von der Handwerkskammer vorgeschriebenen und bei ihr erhältlichen Anzeigeformulars zu bedienen. Lehrherren, welche einer Innung nicht angehören, müssen bei Einreichung des Lehrvertrags gleichzeitig eine Einschreibgebühr von 3 M an die Handwerkskammer zahlen.

In dem Lehrvertrage oder auf der Lehranzeige die Lehrzeit auf die von der Handwerkskammer für einzelnen Handwerke festgesetzte Dauer einzutragen.

Sie beträgt in sämtlichen Handwerken mit Ausnahme der in folgendem angegebenen vier Jahre.

Drei Jahre beträgt sie für Schneiderinnen, Konfektionsarbeiterinnen, Weisknäherinnen, Stickerinnen, Wasmacherinnen, Friseurinnen, Bäcker, Bootsbauer, Schiffsbauer, Bloßmacher, Konditoren, Dachdecker, Müller und Schlichter.

3 1/2 Jahre für Barbier, Friseur und Perückenmacher.

In Einzelfällen kann die Lehrzeit verkürzt werden, aber nur vom Vorstand der Handwerkskammer. Der Lehrling, welcher diese Verkürzung zu erlangen wünscht, hat ein diesbezügliches Gesuch unter Angabe der Gründe, auf welche er es stützt, und Befugnis des Lebenslaufs an die Handwerkskammer zu richten.

Am Irftümern vorzubeugen, sei ausdrücklich betont, daß auch mit solchen weiblichen Personen, welche z. B. für den Hausgebrauch etwas Schneiderei lernen wollen, die Dauer der Lehrzeit im Lehrvertrag oder in der Lehranzeige festgesetzt werden muß. Allerdings kann später mit beiderseitigem Einverständnis das Verhältnis jederzeit wieder aufgelöst werden. Auch sonst gibt es noch Gründe, aus denen kraft Gesetzes ein Lehrverhältnis vor Beendigung der Lehrzeit aufgelöst werden kann. (Schluß folgt.)

## Vermischtes.

\* **Bitterfeld**, 6. April. (Die durchgegangene Ballonhülle.) Als heute abend um 7 Uhr der Freiballon Berlin II gefüllt zu einer Fahrt bereit stand, rissen infolge des böigen Windes die Maschen des Netzes und die Ballonhülle entwich in den Lüften. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Von der Hülle fehlt jede Spur.

\* **Kiew**, 6. April. Der Dniepr ist über seine Ufer getreten und hat die Vororte Kiews überschwemmt. Der Straßenverkehr wird durch Rähne bewerkstelligt. Das Wasser steigt noch.

\* **Eine neue Form der künstlichen Atmung**, um den gefährdeten Atemstillstand in der Narfise zu verhüten, hat, wie das Buch für Alle berichtet, ein am Kofeifelles Institut in Newyork arbeitender Forscher, Doktor Mether, angegeben. Er bläst nämlich während der Betäubung einen kontinuierlichen Strom Druckluft in die Lunge vor mittels eines Rohres, das durch Kehlkopf und Luftröhre ganz tief bis an die Stelle vorgehoben wird, wo sich in zwei Bronchien teilt. Dadurch wird es möglich, die Lungen zu ventilieren, das heißt den Lungenblut den Sauerstoff zuzuführen und Kohlenäure herauszulassen, auch wenn die Atemmuskeln nicht mehr in Tätigkeit sind. Das narfifische Mittel, zum Beispiel der Aether, wird von der Druckluft mitgerissen, schneller an die Lunge gebracht, und dort wird nun die notwendige Menge absorbiert, der Rest aber wieder durch die Rückströmung der Luft mitgerissen. So wird auch eine Ueberladung des Organismus mit Aether verhindert. Durch diese Methode wird der Chirurg auch in den Stand gesetzt, an der Lunge selbst zu operieren. Diese fällt nämlich, wenn man den Brustfellraum, in dem sie hängt, öffnet, sofort zusammen und kann infolge des vermehrten Luftdruckes, der auf ihr lastet, nicht mehr atmen. Durch die einströmende Druckluft aber geht der notwendige Gasaustausch unbehindert weiter. So eröffnet das „Injuffulationsverfahren“ Chirurgen ein neues Feld der Tätigkeit.

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.  
11. April: Bewölkt, teils heiter, warm.  
12. April: Bewölkt, milde, frischweiche Gewitterregen.  
13. April: Meist bedeckt, milde, Regenfälle.

*„Unbunbunbin Tin  
Kochsinniges Wohlgeschaffen  
mit kostbarem Milch,  
womun Ihre Kinder wimm  
Milch nicht mehr mögen.“*

*Ihre Opfall mauff' 6!*



**Ämtliche Anzeigen.**

**Marien-Gymnasium.**

Die Aufnahme findet am **Montag den 15. April 8 1/2 Uhr vorm.** Borzulegen: Geburts- und Tauffchein, Abgangs- oder Entlassungszeugnis. Die Prüflinge haben Schreibzeug mitzubringen. Eröffnung des Schuljahres **4 Uhr nachm.** Die Direktion.

**Amtsverbandsachen.**

Der Verkehr auf der Amtshausasse Jever-Biefels ist auf der Strecke beim Wätereihaus an der Wittmunder Chaussee von Dienstag den 9. April ab für beladenes Fuhrwerk bis auf weiter ersichert.

Im Antrage des Amtsvorstandes: **H. Gabben.**

Für Rechnung der Amtsverbandstasse werde **Donnerstag den 11. d. Mis.** das von den Chausseebäumen auf den Strecken Roffhausen, Langewerth, Langewerth, Heidmühle und Heidmühle Schortens gewonnene

**Schlagholz**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Käufer wollen sich um **2 Uhr** bei Schaff, Roffhausen, um **3 Uhr** bei E. Dirks, hies., um **4 Uhr** bei Faß, Glarum, und um **5 1/2 Uhr** bei Schütt, Heidmühle, versammeln. Langewerth, 5. April 1912. **W. A. Weerda.**

**Gemeindefachen.**

**Gemeinde Lettens.**

Freitag den 12. und Sonnabend den 13. April nachmitt. von **2 bis 3 Uhr** werde ich die Beiträge zur Berufsgenossenschaft Oldenburger Landwirte zur Haftpflichtversicherung, sowie die Grund- und Wertssteuer in meiner Wohnung heben.

**J. D. Neumann,** Rechnungsführer.

**Gemeinde Gillenstede.**

Groß. Amt hat die Aufhebung der Gemeindejahre im südöstlichen Teil der Gemeinde Gillenstede soweit solche in Folge Chausseebaus erforderlich geworden sind, sowie der Fußwege von Gillenstede nach Fedderwarden (ausgenommen die Strecke von der neuen Gemeindekassier über Petersburg bis Groß-Connhausen), von Gillenstede über Bealestede nach Lettens, von Gillenstede nach Glarum genehmigt, jedoch bleibt dem Landwirt Rickles in Fedderwarden das Ueberwegungsrecht nach seiner Parzelle 33 der Flur 11 vorbehalten. **Albers,** Gemeindevorsteher.

Das Verzeichnis der Reparaturen an den Neumer Schulgebäuden und einiger Neuanfassungen liegt nebst Bedingungen im Hause der Frau Witwe Bergen zur Einsicht aus. Verschluss Offerten sind bis **16. April** einschließl. einzureichen. Langewerth. **W. A. Weerda.**

**Kirchensachen.**

**Kirchenrat Gillenstede.**

Hühner sind vom Kirchhof fernzuhalten. Zumbekhandelnde werden zur Anzeige gebracht. **Woebken.**

**Kirchenrat Gillenstede.**

Die Abbrucharbeiten an der Pastorei zu Gillenstede sollen öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen in der Pastorei zur Einsicht aus. Angebote sind bis zum **14. April** bei dem Unterzeichneten einzureichen. **Woebken.**

**Kirchenrat Gillenstede.**

Das Läuten und Betglockenschlagen soll vom **1. Mai** an neu vergeben werden. Angebote sind bis zum **14. April** bei dem Unterzeichneten einzureichen. **Woebken.**

**Bermischte Anzeigen.**

**Ziegelhof bei Jever.** In der Vergantung der Erben des weil. **H. Zehelein**

am **12. April d. J.**

läßt Frau Witwe Zehelein von ihren Möbeln mit verkaufen:  
**2 große eichene, antike Kleiderchränke, 1 eichenen, antiken Gackhrant, 1 eichenen Budelei, 2 eichene, antike Kommoden, 2 eichene Küchentische, 1 Spiegelchrant, 2 freistehende Wanduhren, 1 antikes Sofa, 1 antiken Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze und Bett, 1/2 Dtd. Stühle und verschiedene Schildereien.**

Jever, 1912 April 3.

**Erich Albers, Receptor.**

**Verkauf einer Gastwirtschaft.**

Herr Heinrich Jacobs in Groß-Oftien beauftragte mich mit der öffentlichen Versteigerung seines am Kreuzungspunkte der verkehrsreichen Straßen Jever-Sande bezw. Schortens-Barfel belegenen, 3 Minuten vom Bahnhofs Oftien und 10 Minuten vom Barkeler Gehöls entfernten Gasthofs

**Oftiemer Hof,**

bestehend aus dem neuen geräumigen Geschäftshause mit Gaß, Klub, Wohn- und Fremdenzimmern, Küche, Keller, Tanzsaal, Kegelbahn, Luft- und Gemüsegarten, groß 14 Ar 67 Dun, zum beliebigen Eintritt, wozu Versteigerungstermin angesetzt wird auf

**Freitag, 12. April ds. Js., nachm. 4 Uhr**

im Verkaufsgegenstande. — Auf dem Hause ruht Erbruggerechtigkeit. Vereinslokal von verschiedenen Vereinen, bel. Ausflugsort. In dem Hause läßt sich ein Kolonial- und Manufakturwarengeschäft oder eine Bäckerei einrichten, und würden diese Geschäfte sich gut rentieren.

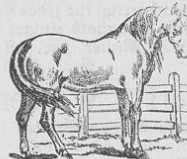
Die zu der Besitzung gehörenden Grundstücke „Hohe Dörn“, groß 14 Ar 29 Dun., und der dem Gasthote gegenüber liegende Garten zu 14 Ar 29 Dun. werden auch getrennt zum Verkauf gebracht. Teile der Grundflächen eignen sich besonders als

**Bauplätze**

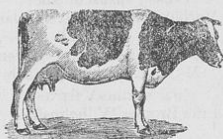
und werden als solche zum Aufsaße gelangen. Käufer werden eingeladen. Gillenstede, 1912 April 3. **Georg Albers, Heint. Hayen,** amtl. Auktionator.

**Ziegelhof bei Jever.** Die Erben des weil. Hermann Zehelein dableibt lassen

**Freitag den 12. April d. J. nachm. 1 Uhr anf.** in und beim Ziegelhof öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



**1 Arbeitspferd; 15 Stück**



**Hornvieh,**

nämlich:

**4 Milchkuhe, 1 2jähr. Stier, eingetragen, 10 Weidochsen; 40 Hühner, teils Raffestiere; 15 Enten;**

**2 Phaetons, 1 Viehwagen, 1 kl. Handwagen, 1 Sulkf, 1 Jauchewagen, 1 große Dezimal-Wiehwage mit Gewichten, 2 Erdarren, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 leichter, 4rädertigen Wagen mit Kasten, 1 Kleinviehswagen, 1 Schlitten, 1 Nüßenschnelmaschine, mehrere Eggen, 1 Walze, 1 Rajenwalze, 1 Siltzeug, 1 Schleifstein, 1 Gackhrant mit vollständigen Zimmergerät, 1 Dezimalwaage, 1 Hobelbank, 1 Schraubstock, mehrere eichene und tannene Kästen, 4 vollständige Einspännergeschirre und verschiedene sonstiges Pferdegeschir, Kuchdecken, Säcke, 1 Rajenmäher, verschiedenes Garten- und Stallgerät, 1 Karrenmaschine, verich. Balken, Fässer, Eimer, Milchgerät, mehrere Leitern, Landbedcken, Eintriebungsdracht;**

ferner: **1 großes Quantum Holz, als 18 Stück Nüßelholz, eichene und tannene Pfähle, 20 geschnittene Dielen, 4 Türen mit Rahmen, 23 Schwellen, Niden und Brennholz** und was sich weiter vorfinden wird

**Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, pünktlich zu erscheinen, damit der Verkauf an einem Tage beendet werden kann.** Jever, 1912 März 29.

**Erich Albers, Receptor.**

**Zu verpachten**

zum **1. Mbi d. J.** eine Arbeiterwohnung mit mehreren Gartengründen.

**Hohenkirchen. E. M. Harms,** Rechnungssteller.

Verkaufe ein **Ruhfahlf**

von eingetragenen Eltern. Farbe vorwiegend weiß. **Porsterns. Bith. Memmen.**

Die Herren Gebrüder Jansen in Jums lassen wegen Aufgabe ihres landwirtschaftlichen Betriebes

**Montag den 15. d. M. nachmittags 2 Uhr**

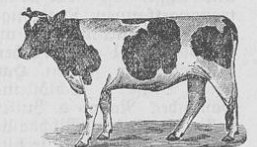
in und bei ihrer Behausung



**2 Pferde:**

**1 10jährige tragende schwarze Stute, vom Sigmur belegt, 1 vierjährige tragende Stute vom Sigmur, belegt vom Xeres;**

**12 Stück**



**Hornvieh:**

**6 Kühe, teils gefalbt, teils hochtragend, 2 zweijährige Kinder, 2 einjährige Kinder, 1 einjährigen Stier, 1 halbjähr. Kufstalb;**

**2 tragende Saunen;**

**3 komplette Aderwagen mit Zubehör, Pflüge und Eggen, 1 Ackerchlitten, 2 B. Lorfheden und Dielen, 2 Wagenstühle, 2 B. Wagenbedcken, sämtliches Pferdegeschir, 2 B. Wagenreepen, Bindebäume, 1 Fruchtweher, mehrere Wasser- und Milchseimer, Milchtransportlannen, 1 fast neue Schleppharke, Hacken, Forken, Spaten, Fiegel, Gafseisen, Dammbedcken und was sich sonst vorfinden wird öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist verkaufen.**

Wittmund, 6. April 1912.

**Fr. Eggers,** Königl. Auktionator.

**Ferkel.**

Stumpens. **H. Gerdes.** Habe **3 junge, belegte Weidekühe** und zwei Wurf Ferkel zu verkaufen. **H. Stadlander.** **Gr. Connhausen.**

Beste **5 Wochen alte Ferkel** verkauft **Warderbusch. H. Evers.**

Eine gute tragende **Stiege** zu verkaufen. **Waddewarden. B. Jeps.**

**2 bis 3 Tausend Pfund schönes Landheu** und ein zweirädriger Unterwagen, passend zum Milchwagen, zu verkaufen. **H. Hillerts.**

**Patenser Altendeich.**

**2 schwere, reinfarbige Bullkälber** von Herdbucheltern zu verkaufen. **Bauens. H. Jhnen.**

Beste **schwere Ferkel** zu verkaufen. **Mayhausen. A. Müller.**

Jever. Frau **M. Suhrkandt** hier läßt wegen Verkleinerung ihres Haushalts

**Donnerstag den 11. April d. J. nachm. 1 Uhr anfangend**

in ihrer Wohnung, **St. Annenstr. 92,** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**2 zweit. Kleiderchränke, 2 Sofas mit schwarzer Bezug, 1 dito mit rotem Bezug, 2 Kommoden, 1 gr Tisch mit massiv mahagoni Platte (als Esstisch oder Stammtisch zu benutzen), 1 ovalen Sofatisch, verich. andere gr. u. kl. Tische, 2 Korblehntische, 1 Kuchentisch, mehrere mah. Polsterstühle, mehrere mah. Rührstühle, 2 Spiegel mit Goldrahmen, 2 dito mit mah. Rahmen, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 2 Waschtische, 1 Nachtschrank, mehrere Teppiche, verich. Hänge- und Stehlampen, verich. Gardinenstücken und Portieren, 1 Garderobenständer, Bettstuhirn, mehrere gr. und kl. Borten, 1 Kitzenghant, div. Steinzeug, 1 Blumenständer, mehrere Blumentöpfe, 2 Delbrude, verich. Bilder und was sich sonst noch vorfindet. Kaufliebhaber werden eingeladen.**

Jever, 1912 März 27.

**Erich Albers, Receptor.**

**Donnerstag den 13. April d. J. nachm. 2 1/2 Uhr**

sollen in und bei der Behausung des Mühlenbesizers **St vert Engbers** zu Tengshausen auf monatige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich verkauft werden:

**2 schwere Arbeitspferde;**

**6 Stück Hornvieh:**

**3 zweifalb. feischm. Kühe, 2 Kuhentier, 1 Kuhfahlf;**

**8 Schweine** im Gewicht von **100 b. 150 Pfd.;**

**4 trächt. Ghasse** bezw. mit Lämmern;

**30 Hühner und Hähne;**

ferner: **2 schwere kompl. Aderwagen, 1 fast neue Erdarre, 1 Pflug, Pferdegeschirre, dar. 1 Einspännergeschir, Lorfheden, Dammbedcken, Kälberstoch, gr. Futerkiste, Latteleiter, div. kl. Stallgerät, 1 Zentifugal-Butterlarne, Milchbalken, Milchtransportlannen, Milch-, Wasser-, Kälberseimer, 2 Stremmtienen, 1 neue Sackarre, mehr. gute Fässer, 1 Kanne Mahlschnecken-Des, 1 Kanne Karbolinum, 1 Eimer Wagenfett, 1 Partie Speck u. Schinken, 3 Tische, 1 Serviertisch, Drucktisch und Blumenständer, 3 Wandspiegel, Wiener, Rohr- und Bienenstühle, 2 neue Kleiderchränke, 1 Glasghant, 1 Pul mit Aufsaß, 2 Bettstellen, 1 Regulator, 2 Bedcken, Kuppel- und Handlampen, 1 Krämerwage, 3 vollst. Betten und noch viele andere Gegenstände. Käufer werden eingeladen.**

**Hohenkirchen. Hajp Jürgen.**

**14 beste, schwere, 4 bis 5 Wochen alte Ferkel** zu verkaufen. **Tadshausen. Aug. Albers.**

Ein guter, starker **Federwagen** zu verkaufen. **Hohenkirchen. B. Dirnrichs.**



Für betreffende Rechnung werde ich  
**Donnerstag d. 11. April d. J.**  
 nachm. 1 Uhr anfgd.

in und bei der Wohnung des  
 Gastwirts Fritz Janßen, Blaue-  
 Straße hieselbst, öffentlich meist-  
 bietend gegen Zahlungsfrist  
 verkaufen:

15 bis 20 Stück 5 bis 9 Bo-  
 chen alte Ferkel, 1 zweitür.  
 Kleiderschrank, 1 Bettkloß, 2  
 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 run-  
 den Tisch, 1 Rohrlehnstuhl,  
 3 Stühle, 1 Blumenkänder,  
 1 Hängelampe, 2 Stuhlampen,  
 3 kleine Borten, 1 Zellerborte,  
 mehrere Herren- und Damen-  
 jahrdäder, 1 Herrenuhr, 1  
 Teetisch, 1 Tafelwagen, 1  
 amerikanische Regelmahne, 1  
 Sportwagen, 1 Rasenmä-  
 schine, 1 Wassertonne, For-  
 ten und Garten,  
 ferner: 1 vierrädr. Handwagen,  
 1 zweir. dito, 1000 Pfd gute  
 Kohlstoffeln, 1 Partie Pflanz-  
 kartoffeln.

Kaufliebhaber ladet ein  
**Jeder. Aug. folkers.**

Auf obiger Vergantung kön-  
 nen noch Sachen zugebracht  
 werden. D. D.

**Goldene Linie.** Die  
 Firma R. Gehen läßt in  
 und bei ihrer Behausung  
 daselbst

**Donnerstag den 11. d. M.**  
 nachm. 3 Uhr

öffentlich meistbietend auf  
 Zahlungsfrist durch mich  
 verkaufen:

**4 Pferde,**  
 sämtlich fromm im  
 Geschirr,

1 5j. dunkelbr. Wallach,  
 1 4j. Fuchsstute,  
 2 3j. Wallache,

**9 Stück  
 Rindvieh:**

3 zu frühmüch gezogene  
 junge, beste Kühe, 2  
 junge Kühe zum Fett-  
 werden, 2 hochtrag.  
 Kinder, 2 gütige do.,

8 Schafe mit Lämmern,  
 ferner: 1 Dogcart, 1 Selbst-  
 fahrer, 1 Saatsegel, 2000  
 eich. Riechelpfähle, 150  
 Meter lang, 10 eichene  
 Dampfpfähle, 2 bis 3  
 Meter lang.

Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Mittwochmittag 5 Uhr  
 altes Brenn- u. Nutzholz,  
 alte Türen u. Dachziegel  
 zu verkaufen.

Sengwarden. Th. Janßen,  
 Zimmermstr.

Zum 1. Mai d. J. haben  
 wir noch versch. Posten Mündel-  
 gelder in

**Landgüter**  
 zu belegen.

Sillenriede, 1912 April 7.  
 Georg Albers, Heinr. Haven.  
 amtl. Aukt.

Ein 4sitz. Adler-Motowagen,  
 2 3j. plahshalber sofort billig  
 zu verkaufen.  
 Jever. Kleinsteuer.

**Neu-Abbitenhausen, Station**  
 Oßiem. Der Gemeindevorsteher  
 Georg F. Gerdes läßt wegen  
 gänzlicher Aufgabe der Land-  
 wirtschaft in und bei seiner Be-  
 hausung daselbst

**Freitag den 19. April d. J.**  
 nachm. 2 Uhr begd.

öffentlich meistbietend auf sechs-  
 monatige Zahlungsfrist durch  
 mich verkaufen:

**11 Stück  
 Rindvieh,**

bestes Milchvieh, größtenteils  
 Herdbuchtiere, als:

4 hochtr. u. frischemilche Kühe,  
 1 zu frühmüch gezogene und  
 1 mant. Kuh, 1 2j. Kühe, 4 gütiges  
 Rind, 4 Kuh- u. Bullkälber;

1 gütiges Schaf,  
 1 Bernharden-Hund,  
 1 1/2 Jahre alt,  
 40 Hühner,  
 12 indische Laufenten;

ferner: 1 Phaeton, 1 Federwagen  
 mit Aufsatz, Erdkarre, Pflug  
 und Egge, fast neue Milch-  
 transportkannen, Zentrifuge,  
 1 Katarakt-Rasmaschine mit  
 Handbetrieb, 1 großen eichen.  
 Schlächtertrag, Forten, Gar-  
 ten, Senze, Schlätleine,  
 Dammbeck, Rahm- u. Butter-  
 ballen, zink. Milchballe,  
 Düngerkarre, Futtermiste,  
 Trank u. Milchseimer;

noch: div. Tische und Stühle,  
 Sofa, eich. Kiste, 11 Küchen-  
 schrank, Kommode, Leinen-  
 schrank u. a m

Käufer werden eingeladen.  
 Hohentirchen. Hajo Jürgens.

In der am 11. April d. J.  
 für H. Selmerichs in Schortens  
 stattfindenden Auktion kommen  
 ferner zum Verkauf:

2 trachtige Riegen,  
 1 milchgebende do.,  
 Heidemühle, Fritz Haschen.

Speisekartoffeln,  
 Junter, Salatkartoffeln und  
 schöne, weiße Kartoffeln empf.  
 Mühlenstr. J. F. Janßen.

**Haaransfall!**  
 Schuppen beseitigt unfehlbar d. herr-  
 lich duftende Arnika-Blütenöl „Bo-  
 din“. Jedes Haar wird prächtig. à Fl.  
 50 Pfg. Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Ziehung 23. und 24. April**  
**Südpolar-  
 Geld-Lotterie**

7770 Geldgewinne bar ohne Ab-  
 zug zahlbar im Betrage von Mark

**210 000**  
**60 000**  
**40 000**  
**20 000**  
**10 000**

Hauptgewinne  
 Lose à 3 M. Für Porto und  
 Liste 30 Pf. extra  
 bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern  
 und in allen Lotterie-Geschäften

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N 24  
 A. Molling, Hannover, Berlin W 9

**Ropfläuse** beseitigt  
 radikal  
 „Haarelement“. Entfernt d. läst.  
 Schuppen. Beförd. vortreffl. den  
 Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg.  
 Bei F. Busch, Hofapotheke.

# Schulbücher

in den neuesten Auflagen, mit  
 gebunden, empfiehlt  
 Burgstr. 28. W. Dnnen.

**Holzrouleaux**  
 liefert ich fertig, für jedes Fenster  
 passend, innerhalb einiger Tage.  
 Birka 50 Muster zur geßl. An-  
 sicht. Gerh. Wulfer.

**Fort mit Warzen!!**  
 den  
**Flucos Warzenmittel** beseit.  
 sie gründlich u. schnell. Preis 50 Pfg.  
 C. Breithaupt, Kreuz-Drog.

**In 5 Minuten**  
 ist jeder in stande, perfekt  
 wie eine

**Schneiderin**  
 — Blusen zuzuschneiden. —  
 Verblüffend praktisch. Darf  
 in keinem Haushalt fehlen.  
 Preis für das kompl. System  
 2 Mk. — Versand p. Nachn.  
 Parisisenne-Vertrieb  
 Frau Bremer, Wilhelmshaven,  
 Wallstr. 15.

**Metall- und Holz-  
 Särge**  
 sowie Leichenbekleidung.  
 Kirchplatz 203. C. Reents.

**Bürstenwaren**  
 empfiehlt  
 Klose, Bürstenmacher,  
 Schlachtwäge

**Ehre**  
 des Rino-Präparates, namentlich  
 der Rino-Salbe. Habe in meiner  
 Familie ca. 3 Jahre alte Flechten  
 und auch Schenkeinwunden, bei  
 welchen andere Heilmittel frucht-  
 los waren, in kürzester Zeit und  
 mit bestem Erfolge geheilt. Ich  
 erteile Ihnen mein höchstes Lob,  
 Dankbarkeit und Empfehlung.  
 O., 14. 1. 10. W. v. Z.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg  
 gegen Beinleiden, Flechten und  
 Hautleiden angewandt und ist in  
 Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25  
 in den Apotheken vorräthig; aber  
 nur echt in Originalpackung weiß-  
 grün-rot und Firma Schaubert & Co.,  
 Wemböla-Dresden. \*  
 Fälschungen weisen man zurück.

**Welliges Haar**  
 ohne das schädliche Brennen er-  
 zeugt über Nacht Flucos's  
**Haarkräusel-Essenz** Fl. 50 Pf.  
 C. Breithaupt, Kreuz-Drog.

**Dufadinger Grassamen,**  
 geerntet aus guter Wefermarsch-  
 weide, empfiehlt zur Anlage  
 von Dauereisweide  
 Abbehausen. G. Martens.

Empfehle 8000 Stück  
**Zannenstangen**  
 (prima Bohnenparren) und  
 erhalte in den nächsten Tagen  
 einen Waggon

**Zannenride,**  
 Stat Lettens. Gebe davon ab  
 Waggon billig ab. Bitte früh-  
 zeitig um Bestellung. Außer-  
 dem kommt noch in Lettens  
 ein Waggon

**Eichenpfähle**  
 von 20 bis 40 Jtm. Durchm.  
**Walzdraht u. Stahldraht**  
 zu Fabrikpreis.  
 Oldorf. B. Eden.  
**Safer- u. Roggenfuttermehl**  
 liefert sofort jedes Quantum  
 d. O.

Besonders dick  
**Zalg.**  
 Faat Feilmann.

**Legen Sie Eier**  
 ein in **Garantol**  
 für 100 b. 120 Eier Pat. 25 Pfg.  
 für 250 bis 300 Eier Patet 40 Pfg.  
 Ferner zu haben in Paketen  
 bis für 6000 Eier.  
 Sehr zu empfehlen für  
 Hotels und Bäckereien.

Auch Wasserglas empf. die  
**Kreuz-Drogerie.**



Vorrätig in Dosen zu 20, 50 und 80 Pfg. in  
 Jankens Parfümerie am Markt.



Wetterfest, dauerhaft, elegant  
 und doch billig kauft man  
**Regenschirme**  
 im Schirmgeschäft von  
 Schlachtr. G. Behrends.

**Gemüse- u. Früchte-**  
 Konserven billig  
 bei Emil Janken.  
 Eßiggurken, Kronsbeeren.

**Rhabarber,**  
 kräftige Pflanzen der besten ro-  
 stieligen Sorte,  
**Pflanzschalotten**  
 empfiehlt  
 Wilh. Hinrichs, Jever.

„Zuder's „Saluderma“ ha-  
 mich von meinem schweren  
**Santauschlag**  
 rasch u. völlig befreit. 1000 Dank. G.  
 Philipp, Aufseher.“ Arztl. werm  
 empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste  
 Form) bei C. Breithaupt, Drogerie

**Aderschlitten,**  
 Dammheden, Drehheden  
 bei M. Klotze.

**Saben Sie neue  
 Gardinen?**

**Nein!** Die habe  
 ich mit  
**Braunscher Cremefarbe**  
 gefärbt aus der  
**Kreuz-Drogerie.**

**Creme, Zitronengelb,  
 Maisgelb, Altgold.**

**Stoff-Farben,**  
 alle Farben zu haben.  
 Mit leichter Mühe färbt man  
 verblühtene Stoffe neu.

**Bohnenmasse,  
 Möbel-Politur,  
 Bronzen.**

**Bohrleuchtender Ofenlaac!**  
**Bernstein-  
 Fußbodenlaac!**  
 Alle Farben am Lager.  
**Kreuz-Drogerie.**

Für den täglichen Gebra-  
 empfehle meine rühm-  
 bekannten handgearbe-  
 teten Anie- u. Schaf-  
 Arbeitsschuhe, hohe u. nied-  
 für Männer, Frauen, u. Kinder  
 in verschiedenen Ausfüh-  
 rungen zu den billigsten Pre-  
 Reparaturen in alle  
 Werkstätte prompt.

**Herm. Wolff**  
 Jever, b. d. Kirche.



**B. J. Hajen, Jever**

Allen Brillenbedürftigen  
 empfehle **Kathenower Brillen**  
 Kneifer in großer Auswahl.  
 Die Brillengestelle werden  
 meinem Geschäft zur Ge-  
 form genau passend ausge-  
 die Gläser nach ärztlicher  
 Schrift etgeschliffen

**Feinste Molkereier**  
 aus der Molkerei Jever  
 Pfd. 1,50 Mk., bei 5 Pfd. 1,45  
 täglich frisch.

**Wilh. Gerdes**  
 Für schöne saubere freie  
**Eier**  
 zahl 1,10 Mk., für kleine  
 saubere 1 Mk. per Stügg.  
 Wilh. Gerdes

**Mittwochnachmittag**  
**Schellfische, Knurrh-**  
 usw.  
 Nur beste Qualität.  
 Frau J. Wilm  
 Bahnhofstraße

Heute abend frische  
**Schellfische und Seelachs**  
 Mönchmarf. Thab

**Sirichen,**  
 süße und saure, in Halb-  
 Liguister-, Weißbuchen-  
 Weißdorn-Gedensplanzen  
 Blutbuden, Hochkamm-  
 Pyramiden,  
 Alpenrosen und Garten-  
 Azeleen.  
 Wilh. Hinrichs, Jever

**Sichtspielhaus**  
**Neuermarkt 175**  
 Das neue Programm:  
**Pathé-Journal.**

**Winterfreuden in St. W.**  
 Ein unglücklicher Hochzei-  
 tag. Komödie.

**Glätzer als der Tod.**  
 Hochdramatische Szene.  
 Christian's Gut.  
 Komisch

**Frühgen trifft ins Schw.**  
 Humoreske mit Fritz Abel

**Verein Gemeinwohl, Schortens**  
 Donnerstagabend 8 Uhr  
 Grahlmanns Lokal  
**Veranstaltung.**  
 Wegen Wichtigkeit der Tag-  
 ordnung wird um vielfältige  
 Erscheinen dringend gebeten.  
 D. W.